

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage

### Neues in Kürze.

Der Reichstag lehnte gestern das von den Kommunisten eingebrachte Währungsnotum gegen das Reichsarbeitministerium gegen die Stimmen der Antragsteller und der Nationalsozialisten ab. — Im preußischen Landtag wurde der kommunistische Währungsantrag gegen den Handelsminister Dr. Schreier in namentlicher Abstimmung mit 309 gegen 32 Stimmen der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Volksigen abgelehnt.

Am Reichstag wurde der Etat des Reichsarbeitministeriums im wesentlichen in der Ausschließung angenommen. Die Regierung wird ersucht, in Fällen, in denen sich aus dem Verhalten der Tarifparteien offenkundig Tarifunruhe ergibt, das Mittel der Reichsüberführung auch dann anzuwenden, wenn sie sich unter anderen Umständen nach der allgemeinen Gefolgschaft nicht schon rechtfertigen lassen würde.

Im preußischen Landtag wurde der Gesetzentwurf über Verlängerung der Gewerbesteuer bis März 1929 mit 168 Stimmen der Regierungsparteien gegen 134 Stimmen der Opposition angenommen. Sämtliche Änderungsanträge wurden abgelehnt.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hof ist aus der Zentrumsfraktion des Reichstages ausgeschieden. — Die deutschen nationalen Reichstagsabgeordneten Döring (Lüdingen), Dorff (Hessen) und Haense (Lüdingen) haben sich unter Austritt aus der deutschen nationalen Reichstagsfraktion zu einer christlich-nationalen Bauernpartei zusammengeschlossen unter Vorsitz von Döring.

Im Landtag kam es zu einem Proteststurm, als der sozialistische Abg. Damburger erklärte, Schlegel sei für seine Partei kein nationaler Kämpfer. Dr. v. Campe (D. V. B.) erwiderte, Damburgers Worte trieben jeden Deutschen die Schamrote ins Gesicht, und seien das ungeheuerliche, was er in seiner 20jährigen Reichstagszugehörigkeit noch habe; vor seinen Sinn für deutsche Selbstverpflichtung habe, solle nicht in einem deutschen Parlament sprechen.

Die Weimarer Ortsabteilung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat mit allen gegen eine Stimme einen Antrag angenommen, der den Bundesvorsitz des Reichsbanners auf den Reichsbannerführer fähigende öffentliche Doppelbücherei des Generals von Schinack für das Reichsbanner und für die Kriegsdienstverweigerer hinweist.

Die „Adriatische Zeitung“ meldet aus Brüssel, daß der Etat der belgischen Reichsgruppen von Wachen nach Belgrad verlegt werden soll. Ein französischer Seite ist hiergegen Einspruch erhoben worden (1), weil das belgische Ansehen im besetzten Deutschland darunter leiden könnte.

Das belgische Kabinett hat eine Herabsetzung des Heeresbestandes nur Durchführung der großen Disziplinierungsmaßnahmen als unzulässig erklärt. Damit ist dem paritätisch gegen die Sozialisten in der Kammer vom Kriegsminister vertretenen Standpunkt das Gesamtkabinett beigetreten.

Der Pariser Senat beschloß gestern seine Dissolution über das Gesetzesprojekt „die Mobilisierung der Nation im Kriegsfall“ und stimmte dem ganzen Projekt zu.

Zu der am 15. März angelegten Abwägungstagung in Genf haben 43 Staaten ihre Delegationen bereits benannt. Man rechnet mit rund 120 Delegierten und dem Hilfspersonal. Die russische Delegation hat telegraphisch vom Berner Bundesrat für ihre Teilnahme die Aufhebung sämtlicher politischer Kontrollmaßnahmen verlangt. Hierüber will der Bundesrat am Montag Beschluß fassen.

Der liberale Hauptkandidat im englischen Unterhaus, Sir Robert Dutton, hat vom Fraktionsvorsitz der Deutschen Demokratischen Partei ein Beteiligungsamt anlässlich des Todes Lord Curzon erhalten.

## Heute Entscheidung im Reichstag.

### Notprogramm oder nur Notetat?

#### Das Notprogramm.

Die zur Angelei ausgebrochene Regierungskrise hat dazu geführt, daß Fraktionsstellungen der Parteien, interfraktionelle Sitzungen und Kabinettsberatungen in ununterbrochener Folge sich abwechseln mit dem Ziele, wenn irgend möglich, eine Einigung über die nach allgemeiner Ansicht noch unbedingt zu erledigenden Arbeiten zu erzielen.

Das Reichskabinett hat sich mit den Führern der Regierungsparteien über folgendes Notprogramm geeinigt:

1. Liquidationsmaßnahmen - Schlussgehe. Die Stellungen sind im allgemeinen in Anlehnung an die Vorschläge des Reichsfinanzministeriums vorgenommen.
2. Landwirtschaftliches Notstandsprogramm.
3. Sozialpolitische Maßnahmen. Die Steigerungssätze für die Invalidenrenten sollen von 1. Juli ab eine Erhöhung auf 40 Prozent erfahren, d. h. die monatlichen Renten werden um 200 Mark erhöht. Insgesamt ist hierfür ein Mehraufwand von 100 Millionen Mark erforderlich. Ferner ist ein Betrag von 3 Millionen zur Unterstützung der Altersrenten vorgesehen. Insgesamt betragen die Erhöhungen, die in dem Notprogramm gegenüber dem Etat vorgesehen sind, 168 Millionen Mark. Davon sind 133 Millionen dauernde Ausgaben.

Die Regierung will diese Summen einbekommen dadurch, daß sie die mit 1050 Millionen angelegten Einmachten aus Jollen um 200 Millionen Mark erhöht.

Zur Organisationsform des Institutes von Schlacht und Heilung sollen in den Grenz für den 30 Millionen Mark zum Zweck der Beilegung der Krisenpanne zwischen Gewerks- und Verbandsparteien eingeleitet werden. Zur Sicherung der rationellen Fortführung der landwirtschaftlichen Betriebe sollen ebenfalls 30 Millionen in dem in dem Etat für 1928 eingelegt werden, ferner zur Verhütung des Niederrückes der landwirtschaftlichen Genossenschaften 20 Millionen Mark. Weiter sollen je 500 000 Mark in den Nachtragsetat für 1927 und in den Etat für 1928 zur Förderung der Geflügelzucht eingelegt werden. Schließlich soll eine Erweiterung des Systems der Einheitspreise für Schweine und Schmelzfleisch vorgenommen werden und endlich eine teilweise Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents.

#### Die parlamentarische Lage.

Nach Beendigung der interfraktionellen Beratungen und nach den sich anschließenden Fraktionsberatungen ergibt sich etwa folgendes Bild:

Man war sich darüber klar, daß nur dann eine sachliche Klärung noch irgendwelchen Zweck haben würde, wenn bezüglich der Auffassung über das Notprogramm eine wenn auch nicht vollkommene Übereinkunft mit den Parteien der bisherigen Opposition getroffen werden könnte. Infolgedessen soll heute vormittag gleich nach Wiederanfrage der Besprechungen

#### Marz gegen Koalition mit der Volkspartei?

Charakteristisch für die bevorstehenden Wahlkämpfe sind Äußerungen des Reichstagsmarschall über die Sprengung der Regierungskoalition. Der Kanzler hat, wie wir aus Zentrumstreifen hören, die Möglichkeit einer Wiederherstellung der jetzigen Regierungskoalition nach den Neuwahlen verneint, auch dann, wenn die Wahlen eine wesentlichen Parteienverschiebung ergeben sollten. Mit der Deutschen Volkspartei werde das Zentrum kaum wieder neue Bindungen eingehen, und zwar aus rein sachlichen Gründen. Die Mitarbeit der volksparteilichen Minister im Kabinett liege dagegen eine reibungslose und für die großen Interessen des Reiches espierrichtig gewesen.

#### Wahlphantasten.

Der „Vorwärts“ errechnet für die Sozialdemokratie einen Wahlergebnis von 40 bis 50 Sitzen und nennt diese Berechnung eine „wünschliche“.

ber demokratischen Fraktion die Frage vorlegt, ob sie auf die von ihr beantragte Aufnahme der Kleinrentenerhöhung in das Notprogramm verzichtet oder ob sie an dieser Aufnahme festhält. Bleibt die demokratische Fraktion bei ihrem bisherigen Beschluß, so liegt sich die Deutsche Volkspartei wahrheitsgemäß auch die Deutschnationale Volkspartei gezwungen, von sich aus diese Anträge mit zu übernehmen und kommt damit in einen entscheidenden Gegensatz zu dem Zentrum und zu den Sozialdemokraten, die eine beratige Forderung für die Kleinrenter nur in Zusammenhang mit einer Paralleleraktion für die Sozialrenter für tragbar halten.

In diesem Fall ist damit zu erkennen, daß auf die Durchführung des Notprogramms von den Regierungsparteien verzichtet und nur noch ein Notetat in allerzweckster Form zu möglichst einseitiger Beratung gestellt wird. Im Reichstag verläuft zuverlässig, daß bei einer einheitlichen Meinung der bisherigen Koalitionsparteien in der Frage der Auflösung des Reichstages auch Reichspräsident von Hindenburg seine bisherigen Bedenken gegen eine alsbaldige Beendigung der Reichstagsarbeiten zurückstellen wird.

Auch die Frage des Notetats ist noch nicht völlig geklärt, da ein einziger Widerspruch eines Reichstagsabgeordneten genügt, um seine Verabschiedung am heutigen Tage zu verhindern. Da die Fraktionsverhältnisse des in Auflösung begriffenen Reichstages keine völlige Fraktionsdisziplin für die kleineren Fraktionen erlauben, ist mit ziemlicher Sicherheit mit heltem Widerspruch zu rechnen. In diesem Fall müßte der Reichstag entweder Sonntag oder Montag oder bei Einhaltung der von vornherein vorgesehenen achtägigen Sitzungspause Montag oder Dienstag der überhastigten Woge den Notetat zur Verabschiedung bringen.

#### Eine Wahl am 25. März kommt aus Gründen des Zeitablaufes für die Auslegung der Wählerlisten aus, kaum mehr in Betracht.

Die drei folgenden Sonntage, 1., 8. und 15. April, kommen aber wegen der hohen Feiertage, Palmsonntag, Osterfest und Weißer Sonntag, für die Wahl nicht in Frage. Infolgedessen kann eine Auflösung des Reichstages bei einer Wahl am 22. April frühestens am 23. Februar erfolgen, wenn die durch die Reichsverfassung ausdrücklich vorgesehene Frist von 60 Tagen zwischen Auflösung und Neuwahl nicht überschritten werden soll. Im übrigen kommt vielleicht auch erst der 22. April als Wahlsonntag in Frage. In diesem Fall könnte die Auflösung frühestens am 23. Februar oder 1. März erfolgen.

Die Regierung hat wissen lassen, daß sie ihre Entscheidung auf alle Fälle am Sonnabend um 1 Uhr zu treffen gedenke. Das Ergebnis kann kaum mehr zweifelhaft sein. Schon im Laufe des Freitagabend wurde eine Diskussion über das auf Grund des Briefes des Reichspräsidenten in Aussicht genommene Notprogramm allgemein als beinahe aussichtslos bezeichnet.

#### Die „Rote Fahne“ kündigt die rote Flut an. Der Kommunismus werde alles tun, um zur größten Partei im Reichstag zu werden.

Die säkularisierten Parteien können sämtlich sehr zweifelhaft in den Wahlkampf zu gehen. Die Demokraten rechnen für sich allein auf eine Verdoppelung der Mandate.

#### England wettet auf einen „Hindenburgsieg“.

Der Rottendamer „Courant“ meldet aus London: Bei Lloyd in London wettet man seit Montag über den Ausfall der Neuwahlen in Frankreich und Deutschland. Für einen „Koincidenz-Sieg“ in Frankreich hand die Wette am Donnerstag 5:3, für einen „Hindenburg-Sieg“ in Deutschland 4:3.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt, in England teilte man nicht die Erwartung einer Niederlage der kaiserlichen Parteien in Deutschland. Trotz der hohen und Wirtschaftsdifferenzen im Reich wäre die Inzucht nicht mit der Politik Marx durchaus nicht so tiefergehend, wie das Ausland glaube. Den starken Unkostenenden in der deutschen Presse ständen gleichstarke nationale Unterströmungen im Volke entgegen. Entscheidend würde nicht das Anwachen der Sozialdemokratie, sondern das der Kommunisten sein.

## Was nun?

Bei „normalen“ Krisen war es so, daß wenigstens die Opposition auf Regierungswechsel und Neuwahlen drängten. Aber etwas so Sonderbares wie die jetzige Krisis ist denn doch in unserem Parlamentarismus noch nicht dagewesen: alle Parteien — natürlich außer den Kommunisten — sind sich einig, daß die jetzige Krisis eigentlich unmöglich ist. Denn alle sind sich ja auch darin einig, daß eine solche Reihe wichtiger Angelegenheiten unbedingt noch erledigt werden muß. Trotzdem liegt man es zu der Krisis kommen.

Warum und wozu eigentlich? Denn niemand wird behaupten, daß über diese Simultandfrage, diese Spezialangelegenheiten einiger kleiner Teilgebiete des Reichs, eine Einigung absolut nicht möglich war, obendrein in einer Zeit, in der so eifrig auf den Einheitsstaat hingearbeitet wird, in dem doch lokale Sonderereinstellungen gerade verschwinden sollten.

Es hat ganz einfach der feste Wille zur Einigung gefehlt, und nun stehen die Parlamentarier da und beschämen sich selbst mit ihrem Eingeständnis, daß Regierungswechsel und Reichstagsauflösung zu früh kommen. Schlimmer aber ist, daß die zum Ausgehenden Krisis eigentlich gänzlich unlosbar ist, sofern die Wahlen nicht eine durchaus unwahrscheinliche völlige Umwälzung unserer bisherigen Parteienverhältnisse bringen. Denn wie denken die in Krisis geratenen bisherigen Regierungsparteien oder wie die Opposition sich eigentlich die künftige Regierungsbildung, und was antworten sie auf die Frage, die doch für jeden verantwortlichen Politiker die allererste sein müßte: was nun?

Man denke an. Zum ersten Male seit der Revolution ist einseitlich die Möglichkeit ausgegipfelt, die bisher die Grundlage aller Regierungsbildungen war: die Möglichkeit einer Zusammenarbeit des Zentrums entweder mit der Linken oder mit der Deutschen Volkspartei. Nachdem jetzt am Gegenfuß zwischen Zentrum und Volkspartei die bisherige Regierungskoalition gescheitert ist, kann das Zentrum, wenn es mit rechten Dingen zugeht, künftig weder mit der Volkspartei noch ganz und gar mit dem noch viel „liberaleren“ in Schußfragen dem Zentrum noch viel entgegengelegeneren Sozialdemokraten und Demokraten eine Regierung bilden.

Entweder scheidet also das Zentrum aus der künftigen Regierungsbildung aus; dann ist nicht erforderlich, wie überhaupt eine Regierung zustande kommen soll, da aller Voraussicht nach weder Sozialdemokraten, Demokraten, Wirtschaftspartei und Volkspartei auf der einen Seite, noch Zentrum, Bayerische Volkspartei, Wirtschaftspartei und Deutschnationale auf der anderen Seite eine Majorität haben werden. Dies aber, das Zentrum bildet, wie bisher stets, auch die neue Regierung mit; dann müßte es entweder gegenüber der Linken oder gegenüber der Volkspartei auf seine jetzt für unüberwindlich erklärten Schußforderungen verzichten oder die Volkspartei müßte ihre Schußforderungen aufgeben.

Kurz: sind die jetzt hervortretenden Westanschauungsunterschiede wirtschaftlich unüberwindlich und unüberbrückbar, dann ist die jetzige Regierungskrisis mangels Möglichkeit einer Weiterbildung überhaupt unlosbar. Es ließe denn, daß die beiden Klassenparteien einen überwältigenden Wahlsieg erringen und dann Kommunisten und Sozialisten zusammen mit den Demokraten und einigen Splitterparteien eine radikale Einzelregierung ohne Zentrum und ohne Volkspartei und Wirtschaftspartei bilden könnten.

Soll man nun den Verdacht haben, daß die Frage: Was kommt hinterher? bei der jetzigen Krisis überhaupt nicht gestellt werden ist.

Insgesamt sieht man inmitten von lauter Ungewissheiten nur dies eine: während unter der jetzigen Regierung unser Volk auf einem zwar mühsamen und keineswegs voll befriedigenden Wege war, ist mit der jetzigen Krisis die ganze Zukunft in tiefes Dunkel gehüllt. Das wirklich eine radikale Einzelregierung kommt, ist durchaus nicht wahrnehmlich. Die Gefahren, die von ihr für die innere Ruhe, für die Grundlagen unserer Wirtschaft und Wirtschaft, für unsere außenpolitische und reparationspolitische Lage drohen, sind zu offenbar, als daß man nicht darauf rechnen könnte, daß die kommenden Wahlen Wahlen des gefunden Menschenverstandes und Wesens Volkes sein und eine Regierung verbinden werden, die mangels Zentrumsbeilegung revolutionärer



und umfänglicher als selbst die erste

Revolutionsregierung wäre. Bieleicht wird das Endergebnis sein, daß entweder das Zentrum gegenüber der Linken auf ihre jetzt so stark betonten kulturellen Forderungen verzichtet, um dann mit ihr eine Regierung zu bilden, oder daß Volkspartei und Zentrum für ihre jehigen kulturellen Gegenstände eine Ausgleichsformel finden und sich dann den Verfassungsmaßnahmen einer Regierung zusammenfügen, um die Gefahr einer reinen Einkreisregierung zu bannen. Die jehige Regierungsfraktion wäre dann freilich nicht nur das Sonderbrot, sondern auch das Unvernünftige gewesen, was uns der Parlamentarismus bisher befehrt hat, denn sie wäre dann völlig unnötig gewesen, weil die Regierungspartheien sich genau so gut jetzt wie später hätten einigen können.

Das Ansehen des Parlamentarismus hat ebenfalls bei dieser Kritik ebensomäßig gewonnen, wie unser ganzes Volk, das durch sie nicht nur in vorzeitige Maßnahmen, sondern vor allem aus der ruhigen Bahn ins völlig Ungeheure und sicher nicht Bessere gedrückt wird.

Dr. H. F. v. z.

### Die Verhandlungen in der Metallindustrie.

Die ersten im Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen zur Bekämpfung des Lohnstokkesses in der Metallindustrie haben noch zu keinem Ergebnis geführt und wurden auf heute vormittag 10 Uhr vertagt.

Die Sozialer Metallindustrie hat in ihren Werken anlassen lassen, daß sie sich genötigt sehe, allen Arbeitern und Arbeiterinnen das Arbeitsverhältnis zum 22. Februar zu kündigen.

Die Gewerkschaften der Eisenbahner haben die neuen Forderungen für die Neuregelung des Lohnverhältnisses aufgestellt. Wie verlautet, haben sie eine beträchtliche Erhöhung der Löhne und auch Änderungen des Tarifvertrages beschlossen.

### Brände und Ueberfälle.

Ergebnisse Verhandlungen im nordwestfälischen Braunkohlenrevier.

Aus Brühl (Sachsen) wird gemeldet: Im Brauer Zell kam es gestern zu Ueberfällen massierter Arbeiter auf Bergarbeiter, die für die Sicherungsarbeiten eintraten. Ein ganzer Reiter wurden neue Gendarmen und Militärbeschützungen vorgenommen. In der Nacht Brand aus der immer größere Dimensionen annahm. Die Löscharbeiten wurden eingeleitet und der Brand abgepörrt, doch dauerte der Brand noch an. Der Schaden läßt sich vorläufig noch nicht abschätzen.

In zu Verhandlungen mit dem Arbeitsminister in Prag weilenden Vertreter der Bergwerksbesitzer bezeichnen die Lage im Streikgebiet als kritisch. Ueberall bedrohen die Kommunisten die Kraftanstalten, so daß

### Der Reichsland der Gruben geblüht sei.

Der Streik ist heute fast vollständiger Kämpf mehr, sondern ein ausgesprochen politischer. Von der Regierung erwartete man, daß sie die militärischpflichtigen Arbeiter einberufe, um durch sie die notwendigen Sicherungsarbeiten in den Kohlenruben vornehmen zu lassen. Die bisherigen Verhandlungen waren ergebnislos. Sie sollen am 23. Februar fortgesetzt werden.

### Kumpelstülzchen: Berliner Allerlei.

Verleigerung Eva de Putti. — Der geflohene Tiergartenklub. — Zur Geschichte des Weltkriegsfilms. — Hundstun und Statistenputz.

Am Dunkel vor dem stimmerlosen Wogen des Dschungels. Es gibt wohl nicht ein einziges kleines Mädel, das in diesem Zustand des Hungerlebens nicht müde ist, selber einmal ein berühmter Filmstar zu sein. Zu den Damen vom Film, von denen man spricht, gehört in Berlin am häufigsten Eva de Putti. Sie sorgt selber dafür, daß man redet. Einmal hat sie mit dem Bein die Gläser unter bei Hofens einsetzten und sich dabei so bestirt, daß die Zeitungen Bullentzen bringen mußten. Einmal hatte sie morgens um 1/2 in ihrer Wohnung eine Auseinandersetzung mit einem Freunde gehabt, daß die Limonade aufmachte, und ist zum Fenster hinabgefallen. Jetzt ist sie nicht in Berlin, sondern bräut in Amerika, in Hollywood. In welche Chance, las ich der Aktionator, und in den Wäutern erscheint eine Mienenangabe: Verleigerung.

Morgen, Montag, dem 13. Februar, ab 11 Uhr, Schaperstraße 6, die Wohnungs-einrichtung Eva de Putti, wegen Aufhebung ihrer Tätigkeit in Hollywood. Ganz Berlin ist natürlich da. Wenige Minuten nach 11 Uhr muß die Villa in der Schaperstraße wegen Ueberfüllung geschlossen werden. In dem großen Raum, der nach dem Speisezimmer gesehen sein mag, sitzen und stehen Kopf an Kopf und Bein an Bein fast 400 Menschen, im Salon nebeneinander nicht viel weniger, in der Diele und sonst überall dreht sich die Menschheit aus. Unter einer riesigen Anzahl von Bekannten, die auf dem Boden sitzen, habe ich im Treppenhause auf einem Klavierschrank in Dornenverwebung mit fränselndem Seidenornamenten einen weichen Arbeitsplatz erobert. Jetzt sitzen schon, sie können nicht anders, anderwärts Damen auf meinem

## Nur die Gewalt hat Recht.

### Erführende Feststellungen des österreichischen Bundeskanzlers über Südtirol.

Bundeskanzler Dr. Seipel hat gestern eine schriftliche Antwort auf eine Anfrage mehrerer Tiroler Abgeordneter, die zum Teil Christlichsozialen, zum Teil Großdeutschen sind, gegeben. Diese mit der Beachtung von Österreichs durch italienische Grenzbehörden befaßt. Zunächst wird in dieser Antwort die Wichtigkeit mehrerer seit längerer Zeit bekannter Fälle festgestellt, wonach Deutscher, die sich als Bergsteiger über die Grenze verirrt hatten, verhaftet und mehrere Wochen lang festgehalten worden sind. Ferner wird der bekannte Fall Verhoy bestätigt, der nach längeren Unterhandlungen wegen angeblichen Sozialverrats zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt worden ist.

Es wird weiter festgelegt, daß Südtirol, die österreichische Staatsangehörigkeit erworben haben, entsprechend dem italienischen Gesetz zum Militärdienst in Italien herangezogen werden.

Weiter wird festgestellt, daß Innsbrucker Zeitungen regelmäßig an der Grenze beslagnahmt worden sind, bis die Zeitungen die Expedition nach Italien überhaupt vollkommen einstellten. Nach den amtlichen Mitteilungen scheinen in Italien die Präzedenz das Recht zu haben, die Zuleitung ausländischer Zeitungen, die übrigens unter den gleichen Zensurvorschriften stehen wie die inländischen Zeitungen, teilweise zu untersagen.

Dr. Seipel führte weiter aus, daß die österreichische Regierung zwar formal in der Lage sei, die in der letzten Zeit in der Regierung in Vollstreckung zu erheben. Sie fürchte aber, dadurch das Los der Südtiroler nur noch zu verschlechtern. Ferner könnte Österreich an der Völkers- und herantreten mit dem Hinweis darauf, daß die dem Selbstbestimmungsrecht der Völker überprüfende lediglich aus den Völkern von den

affilierten und allozierten Hauptmächten vor Eintritt in den Krieg abgegebenen Versprechungen zu erklärende Zuteilung deutscher Gebiete Tirols an Italien inolge der Behandlung der dortigen Deutschen in einem Verhältnis gefaßt habe, dessen Aufrechterhaltung den Westländern gefährden könnte. Ein solcher Akt würde aber von Italien als feindselige Handlung aufgefaßt werden.

Auch ein Antrag an die Südtirolerunterverwaltung, den Westdeutschen zu garantieren, leiausföhrlos. Ein ähnlicher Antrag einer norddeutschen Regierung ist bereits abgelehnt worden.

Die Bundesregierung, so schließt die Antwort, müsse sich darauf beschränken, der italienischen Regierung in aller Unfröhrigkeit zu sagen, daß die von unferen Vorstellungen über Kultur, Minderheitenrechte und deren Achtung weit entfernte Behandlung der Deutschen südlich des Brenners sich der Entwicklung weitgehend entgegenstellt. Österreich und Italien, die doch so wünschenswert wären, als großes Hindernis in den Weg stelle.

### „Eoening-Standard“

schreibt zu dem Manifest des Präsidenten der italienischen Frontkämpfer-Union: In dem sofortigen Ausweisung aller deutschen Richter und die Unterdrückung aller deutschsprachigen Blätter sowie die Verplanung großer italienischer Gemeinschaften nach Südtirol verlangt wird:

Italiens innere Angelegenheiten sind natürlich seine eigene Sache. Über die Einstellung in Tirol, so die Deutschen die Italiener im Verhältnis zu den in der Fremde und die Förderung der italienischen Bewohner in Südtirol auf Geheiß der italienischen Nationalisten.

### Sonderbare Verständigungspolitik.

Verbot des Straßenhandels mit reichsdeutschen und österreichischen Zeitungen in Prag.

Seit zwei Tagen besteht ein Verbot der Prager Polizeidirektion, wonach reichsdeutsche und österreichische Zeitungen auf den Straßen nicht mehr verkauft werden dürfen. Gestern nach veranlaßt die Polizei eine Razzia auf die Zeitungshändler, wobei alle reichsdeutschen und österreichischen Zeitungen und illustrierten Zeitschriften beslagnahmt wurden. Der Vorgang erregte in den belebten Hauptstraßen großes Aufsehen.

### Amerika lehnt den Cavell-Film ab!

Nach Mitteilungen des „New York Herald“ haben die maßgebenden Völkerspflichtigen New Yorks beschlossen, den englischen Cavell-Film nicht anzuführen.

### Städte und Kinofeuere.

Der Kulturfilm soll gefördert werden.

Der Reichslandsdienst teilt mit, daß er sich mit Enghiltsigkeit gegen den von der Filmindustrie in ihrer neuesten Eingabe an das Reichslandverwaltungsamt in Wien der Kinofeuere, die das Recht der gemeinbildlichen Vermögensgegenstände hat und deren Ausfall nur durch Erhöhung anderer Steuern wieder ausgeglichen werden könnte. Eine Kot des Films gegen in Anbetracht der harten Zunahme der Völkerspflichtigen und der Sit-

pläne im Jahre 1927 nicht anerkannt werden. Auch würde, wie die Erfahrung gezeigt habe, eine weitere Steuererhöhung weder dem Publikum noch der fördernden Kulturproduktion zugute kommen. An Stelle eines unbegründeten Steuerabbaues wird eine wirksame, den Kultur- und Reform mehr als bisher begünstigende Staffelform der Steuererlässe gefordert.

### Vorbereitende Abrüstungskommission am 15. März.

Der Präsident der Vorbereitenden Abrüstungskommission, der holländische Gesandte in Paris, Laubach, hat die Kommission zu ihrer fünften ordentlichen Sitzung am 15. März nach Genf einberufen. Auf der Tagesordnung stehen folgende drei Punkte:

1. Bericht über die Arbeiten des Sicherheitsausschusses.
2. Prüfung der Vorschläge der sowjetrussischen Delegation in der Abrüstungsfrage.
3. Stand der Arbeiten der Abrüstungskommission.

Von besonderer Bedeutung ist unter den Punkten der Tagesordnung die Prüfung des Antrages der sowjetrussischen Delegation, der völlige Entlassung, Auflösung sämtlicher Heere und Flotten, Auflösung der Kriegs- und Marine-Ministerien, der Munitionsdepots, Beilegung der Militärpflicht und Verabschiedung jeglicher Abrüstungsvorschläge fordert. Die sowjetrussischen Vorschläge werden nunmehr entsprechend dem nachträglichen Wunsch der Moskauer Regierung auf der Wärtigung der Abrüstungskommission sofort zur Erörterung gelangen.

### Die Beratungen des Kabinetts.

Amittich wird bekanntgegeben: Das Kabinettsrat setzte gestern vormittag seine Beratungen über das geplante Arbeitsprogramm fort und brachte insbesondere die Erörterung der zu den Änderungen der landwirtschaftlichen Not erforderlichen Maßnahmen zum Abschluss.

Das Reichskabinettsrat am Nachmittag seine Beratungen über das Arbeitsprogramm abgeschlossen. Am Anstich an das Reichskabinettsrat eine gemeinsame Sitzung mit dem Führer der Fraktionen der Deutschnationalen, der Bauern- und der Deutschen Volkspartei und des Zentrumspartei, bei der das Arbeitsprogramm der Regierung mitgeteilt wurde. Dann wurden die Führer der Fraktionen der Sozialdemokratischen und der Demokratischen Partei über das Arbeitsprogramm unterrichtet. Nachdem die Fraktionen zu dem Arbeitsprogramm noch gestern eine gemeinsame Sitzung hatten, wurde für 22 Uhr eine nachmittägliche Sitzung der Führer der Fraktionen der bisherigen Regierungsparteien mit den Mitgliedern des Reichskabinettsrat vorgelesen.

### Die Volkspartei gegen sofortige Reichstagsauflösung.

In ihrer gestern mittag abgehaltenen Sitzung faßte die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei folgenden Beschlus: „Nach wie vor hält die Fraktion die Eröhrung der auf im Briefe des Herrn Reichspräsidenten herangezogenen wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben, insbesondere die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, die Erhaltung der Reichsfinanzkraft und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für eine zwingende Notwendigkeit. Ein würde es für unverantwortlich halten, wenn der Reichstag vor Eröhrung dieser Aufgaben ausseinberginge.“

### Handelsvertrag Frankreich — Tschechoslowakei.

Die vorbereiteten Arbeiten für den Abschluss eines ewigdauern Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei sind beendet. Man spricht davon, daß die Verhandlungen am 20. Februar in Paris aufgenommen werden. Der neue Handelsvertrag hat zum Ziele, den zwischen Frankreich, Tschechoslowakei und Rumänien bestehenden Handelsverträgen eine zwingende Notwendigkeit. Ein würde es für unverantwortlich halten, wenn der Reichstag vor Eröhrung dieser Aufgaben ausseinberginge.“

### Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau: Stalin erließ einen „Aufruf an alle“, der die Unterfertigung der Kommunisten in Deutschland und Frankreich durch die 3. Internationale auspricht. Stalins Aufruf schließt mit den Worten: Die proletarische Weltrevolution schreitet fort. In Deutschland und Frankreich errichten wir neue Clappenformationen.“

Der sich über die heftigen Urachen unserer wirtschaftlichen Not ein Bild machen will, der lese die

### „Naumburger W-Briefe“ von Dr. Schiele.

Bestellungen an: Büro Dr. Schiele, Naumburg-Saale, Friedenstr. 7. Abonnementpreis für Einzelperson RM. 6.— vierteljährlich.

wood und Hollywood die Eva de Putti. Mögen die Amerikaner weiter ihre Völkerspflichtigen drängen. Deutschland hat der Welt anberaus zu sagen, auch in Film. Die größten amerikanischen Wagnisfilme der Welt werden nicht mehr in Deutschland zu erschauern felt. Daher sieht sich in Hollywood so wie viele deutsche Darsteller an; aber das macht es nicht.

Ueber den 2. Teil des Weltkriegsfilms der USA, „Wolf in Haut“, dessen Aufführung in Berlin mit eben erlebt haben, bräher ein amerikanischer Vertreter nach Hause: „Der Kriegsfilm der Welt.“ In unferem gereiften Volke sind die Meinungen geteilt. Die tote Kinte tödt natürlich. Ebenso ist es manchem Völkerspflichtigen in die unredliche Kritik gekommen, daß mit ruhiger Objektivität in diesem Film, der nicht hurpatriotisch und nicht nationalstolz sein will, sondern eine historische, didaktische, technische Großtat ist, der Schöpfer des Generalis Ross herrliche Fronten der „Schöner“ bei Sennell und Imporen nicht nur nicht verheimlicht, Wahrheit Wahrheit!

Das meiste ist gefeilt. Wenigstens soweit es sich um die Welt handelt. In der eine Ungeheuerlichkeit? Nur für ganz Unwissende. Jeder Frontkämpfer weiß doch, daß man im Zrommelfeuer nicht nur tödlich tonnte. Eine einzige solche Aufnahme, Originalaufnahme, existiert, aber die breite, der Rittmeister Pretherer in Sennell ist dabei gefallen. Auch bei dem gefeilt Zrommelfeuer ist es nicht angeführlich gewesen: ein Zrommelfeuer wurde dabei verurteilt, konnte aber, nach einer halben Stunde verurteilt. Budeuden, noch lebend geblieben werden. Dieses Feuer ist nach langen lösslichen Versuchen nachgebaut worden. In ein weitervergrößertes unterirdisches Drahtnetz wurden im ganzen Felder gewaltige Ladungen gelegt und durch Starkstrom zur Entzündung gebracht. In die Erde sich ununter und fort und 30 Meter hoch über die Unterseite, ganz wie in Völkerspflichtigen Räume und Aufzüge und Menschen (hier Puppen) in die Luft fliegen. Die ganze feste Dornament wurde nachgebaut, und ihre Erzieher — Baumstamm Baumst. Oberleitungs v. Brandis.

Reinhold Staube — spielen darin ihre Rolle aus dem Krüge noch einmal. Nicht ein einziger Schampfeiler ist beschäftigt. Nur Kriegsfilm und eine junge Soldaten von heute darinnen. Die Welt ist ein großes Feld. Die englische Welt, die hier zweite, der die Selbsterhaltung der Welt in Europa im geschloffen, durch unferen Ausfälle nur stets wieder erweiterten und ausgebauten Hingee zeigt, vielleicht etwas quälender. Aber das ändert nichts. Wir müssen auch die Qualen des Einzelnen von damals, hier konzentriert und für ein einziges Stos aufeinander im Bild wiedererleben, weil daraus um so heller die Selbsterhaltung der Nation erstarkt. „Wir waren nicht Mensch, wir waren nicht Mann, wir standen wie Stein und wie Stahl.“ heißt der Reiter. Auch für ein einziges Stos aufeinander im Bild wiedererleben, weil daraus um so heller die Selbsterhaltung der Nation erstarkt. „Wir waren nicht Mensch, wir waren nicht Mann, wir standen wie Stein und wie Stahl.“ heißt der Reiter. Auch für ein einziges Stos aufeinander im Bild wiedererleben, weil daraus um so heller die Selbsterhaltung der Nation erstarkt.

Reinhold Staube — spielen darin ihre Rolle aus dem Krüge noch einmal. Nicht ein einziger Schampfeiler ist beschäftigt. Nur Kriegsfilm und eine junge Soldaten von heute darinnen. Die Welt ist ein großes Feld. Die englische Welt, die hier zweite, der die Selbsterhaltung der Welt in Europa im geschloffen, durch unferen Ausfälle nur stets wieder erweiterten und ausgebauten Hingee zeigt, vielleicht etwas quälender. Aber das ändert nichts. Wir müssen auch die Qualen des Einzelnen von damals, hier konzentriert und für ein einziges Stos aufeinander im Bild wiedererleben, weil daraus um so heller die Selbsterhaltung der Nation erstarkt. „Wir waren nicht Mensch, wir waren nicht Mann, wir standen wie Stein und wie Stahl.“ heißt der Reiter. Auch für ein einziges Stos aufeinander im Bild wiedererleben, weil daraus um so heller die Selbsterhaltung der Nation erstarkt.



### Der Flughafen Halle-Leipzig im Luftverkehr 1928.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist auch in kommenden Sommer den Wünschen der Stadt Halle im Luftverkehr im weitestgehenden Maße Rechnung getragen, indem der Anflug auf das gesamte internationale Verkehrsnetz, ebenso wie im Vorjahr, nach jeder Richtung für den jungen Flughafen Halle-Leipzig gesichert blieb. Eine besondere Beachtung verdient die Linie Halle-Leipzig-Bien mit ihren direkten Anschlüssen nach Amsterdam, Rotterdam, London, Paris, Brüssel, Antwerpen und Ostende. Und wenn auch aus verkehrsrechtlichen Gründen eine Linie Berlin-Jülich ohne Zwischenlandung in Halle-Leipzig eingerichtet wurde, so bleibt trotzdem die bisher über Berlin - Halle-Leipzig - Erfurt - Stuttgart - Jülich laufende Strecke bestehen.

Weiterhin steht der Hafen über Erfurt und Frankfurt mit den Städten Koblenz, Trier, Saarbrücken und Mannheim in direkter Fortsetzung des Fluges in Verbindung.

Von gleicher Wichtigkeit ist die frühere Halle-Leipzig-München, die bei fortgesetztem Anflug nach Wien, Bukarest, Benedig und Mailand führt, wo sie gegen 16 Uhr landet. Die seit Jahren bestehende Verbindung Bremen-Halle-Leipzig wird auch in diesem Jahre wieder über Chemnitz nach Prag mit direktem Anflug nach Wien durchgeführt. Diese Linie bringt in bezug auf Zeitersparnis ganz besondere Vorteile, weil zwei Stunden Flugzeit einer Bahnfahrt von sieben Stunden gegenübersteht. Auch in Richtung Ost blieben dem Hafen die Anschlüsse über Dresden, Görlitz nach dem Rielengebiet - neuerer D-Flugzeug-Linie Halle-Leipzig-Breslau gesichert. Den Wünschen der Allgemeinheit in Richtung Nord wurde infolgedessen besonders Rechnung getragen, als man die Verbindungen von Halle-Leipzig nach Berlin einrichtete, durch die man zu jeder Tageszeit folgende Anschlüsse gewinnt:

- Berlin - Königsberg - Mottau,
- Berlin - Stettin - Stockholm,
- Berlin - Kopenhagen - Malmö - Oslo,
- Berlin - Lübeck - Flensburg,
- Berlin - Hamburg.

Mit dieser Streckenführung bleibt, wie schon eingangs gesagt, der junge Flughafen der Stadt Halle einer der ersten innerhalb der deutschen Grenzen.

### Beförderung für Luftpostsendungen.

Die Poststelle der Oberpostdirektion Halle (Scale) teilt uns mit, daß zur Beförderung von Luftpostsendungen vom Flughafen Halle-Leipzig am 6. Februar ab folgende Gelegenheiten bestehen: um 12.20 Uhr nach Köln, um 12.25 Uhr nach Kassel, Dortmund, Eilen-Wülheim, um 12.35 Uhr nach Erfurt, Frankfurt (Main); um 12.40 Uhr nach Götting, Hildesheim, um 12.45 Uhr nach Hannover, Bremen, um 13.00 Uhr nach Chemnitz-Bräun, um 13.20 Uhr nach Berlin, um 13.25 Uhr nach Gera, um 13.40 Uhr nach Dresden, um 13.40 Uhr nach Flauen.

### Mellins Garten.

Das Ende eines alljährlichen Zwies. Der Hofgarten.

Sehen wir bekannt, daß die nördliche Hälfte des Freizeingebietes eine wesentliche Umgestaltung dadurch erfahren soll, daß die Hofverwaltung beabsichtigt, auf einem Teil der ihr gehörigen Gartengelände Bauflächen zu errichten, während das restliche Stück des Hofgartens südliche Anlage werden soll. Damit verschwindet wieder ein freundliches Stück aus Mittelhalle.

Viele Tausende gehen täglich an der langen Mauer hin, die sich vom Hof des Hofgebäudes bis zum freien Platz an der Hagenstraße erstreckt, ohne zu wissen, was eigentlich dahinter verborgen ist und welche Bemannung es mit diesem - heute wie vor hundert Jahren hermetisch abgeschlossenen Gelände hat; es ist der letzte Rest von Mellins Garten! Hier hatte der hochgebietete Oberbürgermeister der Stadt Halle einst sein Zustulium aufgeschlagen.

Eine der markantesten Persönlichkeiten seiner Zeit war Karl Albert Herzlich, ein Mann mit dem Auftrag nach Halle kam, sämtliche Gebäude der Grundbesitz-Erteilungen zu untersuchen. Bereits im nächsten Jahre wurde Mellin - damals 22 Jahre alt - zum Stadtbaumeister und Ratmann der Stadt Halle gewählt, er erwarb sich bald die beliebende Seele des Magistrats und entwickelte unermüdet während der Franzosenherrschaft eine von Freundschaft und Feindschaft so reichhaltige Tätigkeit, daß ihn König Hieronymus bereits 1808 zum „Maire“ der Stadt Halle machen wollte. Doch Mellin lehnte damals ab, da er, noch zu jung und diesem unangenehmen Wirkungsreis nicht gewachsen sei. Doch im Oktober 1813 wurde er dann von der preußischen Regierung zum Oberbürgermeister bestellt.

Zu jenen Jahren sind die Verdienste, die sich Mellin um die Erhaltung und Ausgestaltung Halles erworben hat. Hier sei nur erwähnt, daß er es war, der die finstere Stadttore und die einengenden Zwingermauern niederreißen ließ und dadurch den Straßen mehr Licht und den Bewohnern gesündere Luft verschaffte.

Er selbst nun ging seinen Mühsärgen mit gutem Beispiel voran und hatte bereits 1815 den von der Stadtbücherei - Gesellschaft ererbten Teil des Zwingers - vom damaligen „Zuchthaus“ (jetzt Zivilgericht) bis zum Steintor - für ein mäßiges Erbschaftsgeld und einen billigen Kanon in Erbpacht zu erwerben geist. Hier legte Mellin neben einem bescheidenen Wohnpaus ein sehr lobenswertes, paratrig gehaltenes Garten an. Schattige Baumgruppen und

Letzte Auslieferung für die zwischen 12.20 bis 12.30 Uhr abgehenden Postzüge beim Postamt 1 (Gr. Scheinfr. 72) um 10.35 Uhr beim Postamt 2 (Hofstr. 2a), um 11.20 Uhr, für die zwischen 13.15 bis 13.40 abgehenden Postzüge beim Postamt 1 um 11.52 Uhr, beim Postamt 2 um 12.15 Uhr.

Der Verkehr auf der Luftlinie Halle-Leipzig-Erfurt-Stuttgart (12.35 Uhr ab Flughafen Halle-Leipzig) wird erst vom 1. März ab aufgenommen.

zwischen Lusthäusern künstlich verhängene Wege verschleht mit Blumenrabatten und fruchtbarsten Gemüsegärten ab.

Allerdings hatte sich Mellin vertraglich verpflichtet, daß er „geheilten Bürgerfamilien“ gestattet wolle, den Garten

### „als einen öffentlichen Spaziergang“

unbeschränkt gebrauchen zu dürfen; indes: andere als unbeschränkt geladene Gäste haben diesen Garten kaum zu betreten Gelegenheit gehabt. „Allezeit hat es“, wie in einem förmlichen Schreiben über jene Zeit berichtet wird, „der Hefel vor der obersten Magistratsperson, vielleicht auch die jahrhundertlange Entwertung der Hallenser von binnensüdlichen Promenieren, welche sie abhielt, von der ihnen kontraktlich eingeräumten Befugnis Gebrauch zu machen. Man begnügte sich, beim Vorbeigehen durch das Gattertor oder durch die vom Lusthäusern zum Hof des Hofgebäudes genagelten verlassenen Wege in das bürgermeisterliche Eldorado zu werfen und dann mit vielem Gemüthspeisung in seine vier Wände zurückzukehren.“

Schließlich aber sah sich der Oberbürgermeister Mellin, der in seinen eigenen Angelegenheiten so recht zu wirtschaften verstand, gezwungen, sein hart verdientes Erbschaftsgeld zu verkaufen und hat es dem König. Generalpostamt an, das den umfangreichen Garten im Jahre 1866 denn auch erwarb, um hier

### ein Postgebäude

zu errichten, dessen Einweihung am 1. Oktober 1840 erfolgt ist.

Als nicht uninteressante geschichtliche Reminiscenzen sei hierbeim erwähnt, daß der zur Preisung des vorgeschlagenen Bauplans von Berlin nach Halle entandene Beamte damals einen Platz für ihn ungenügend hielt, was er, „vor den Toren der Stadt und außerhalb des Bereichs“ liegt.

Nun, wie gründlich sich diese „Verkehrslage“ inzwischen geändert hat, das hat uns wir ja selber zu beobachten täglich Gelegenheit.

Und daß hat ein Stück des alten Mellinschen Gartens - freilich ohne Lusthäuser und verhängene Wege - bis heute sich zu erhalten gewollt; eben jener nach Süden zu sich erstreckende Teil, der nunmehr als eigener Domänenbesitz für die Luftlinie Halle-Leipzig-Erfurt-Stuttgart aufgeteilt wird, als „Hofgarten“ zu bestehen aufhöre, und wie alles rundherum, künftig dem Verkehr zu dienen bestimmt ist.

### Verlegung ehemaliger Angehöriger der österreichisch-ungarischen Wehrmacht.

Der Verband der Kriegesbeschädigten und Kriegerverwundeten des Deutschen Reichs-Friedenbundes „Kriegshilfe“ teilt mit: Deutsche Kriegesbeschädigte, die als solche in der früheren österreichisch-ungarischen Wehrmacht während des Krieges 1914/18 Dienste getan haben und Verlegung nach dem österreichischen Invalidentätengesetz erhalten, sowie ihre Hinterbliebenen können, soweit sie in Deutschen Reich wohnen, nach einem Erlass des Reichsarbeits-

ministers vom 21. Januar 1928 auf Antrag für die Dauer des Bedürfnisses Aufnahme in die Reichs-Friedenbundes- und gegebenenfalls Invalidentätengesetz nach dem Reichsverordnungsblatt im 300. Heft.

### Heiterer Kindernachmittag im Zoo.

Stunden ungetrübter Freude waren es, die gestern nachmittags die vielen Kinder im Zoo erlebten. Zu einem heiteren Kindernachmittag hatte man sich eingeladen, kaufte den Klängen des Sinfonischen Orchesters, das vorwiegend mit Kindernkonzerten aufwartete, und hörte anständig der lieben Märchentante Ruth Thörin zu. Künstliche Geflügel hatte sie aus ihrem reichen „Schatz“ hervor und magde sie den Kinder mundgerecht. Zuletzt aber plauderte sie von den Tieren des Zoo.

Ein kleiner Dreifußhase war von dem Erzählen der Märchentante so begeistert, daß sie in der Pause mit mächtigem Stolz die Hände betrat und nun aus voller Kehle ein „mollendes“ Ansprache hielt. Man bog sich nach unten über den feurigen Hintern. In lustiger Stimmung trennte man sich schließlich mit dem Wunsch, daß auch bald wieder einmal „Dante Mühl“ im Zoo auftreten möchte.

### „Sonnenaufgang.“

Ufa-Theater, Alte Promenade.

Ein echter Stofffilm aus Varnaas Regie (des kürzlich stanturtenen Lubitsch), der in den Vereinigten Staaten einen fast beispiellosen Erfolg hatte. Ganz anders als die üblichen amerikanischen Filme, voll ihrer Psychologie, mit in breiten Weiten stehender Handlung und in großem Maßstab. Inhaberin ein bedeutendes Werk, zu dem die Amerikaner sich den Inhalt von Eudemann, die Regie und alles übrige bis auf die Schauspieler von Deutschen entnehmen mußten, weil nur deutscher Geist so bedeutende Filme schaffen kann, so echte Kunst.

Das Thema: Eine Koolesfahrt. Der Mann, von dem Geliebten angefaßt, will seine Frau über Bord werfen, wird vom Grauen und Reue gepackt, läßt ab von der Tat, gewinnt die Liebe der Frau zurück, fährt mit ihr zurück. Da scheint der Sturm die Tat zu vollenden, die der Mann geplant: Das Boot fahrt, die Frau ist verschwunden. Bergsteigerin des Eises, die Regenbühnen den nach triumphierenden. Er tritt ein, um dem Tod seines Weibes an ihr zu rächen, da kommt die Götze, daß sein Weib gerettet ist - Das Ganze mit tiefer Leidenschaft, in bald troglichen, bald erschütternden Szenen dargestellt und meisterhaft gespielt.

Dazu ein gutes Beiprogramm.

Abendmahl in der Ulrichsstraße. Am Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, findet in der Ulrichsstraße ein Abendmahl statt. Zum Vortrag gelangen Werke von Burghede, Bach, Walther, Chr. Bach, Bergoglio, Durante. An der Orgel: Otto Wen, Helwig, Toni Schalk. Eintritt ist frei.

# Alfred Forth der Alte

# Ein feiner Weinbrand seit 1742 Aus grossen französischen Weinen (Charente) für den deutschen Geschmack gebrannt

### 15. Symphoniekonzert im Zoo.

Brahms-Abend.

Kapellmeister Bruno Blüh macht es sich und seiner Kapelle sowohl wie auch seiner Zuhörer leicht, wenn er außer dem Violin-Konzert von Brahms zwei der schmerzlichsten Orchesterwerke auf das Programm legt, die der große Niederländer der musikalischen Welt hinterließ. Die Haupt-Variationen beanspruchen schon für sich allein ein Concertium. Dazu nun noch die „Bier“, die ebenfalls einen gigantischen Zyklus an Veränderungen in sich schließt, und das Violinconcert! Was das nicht zwei der Güten auf einmal!

Die Celli-Zinifone ist allerdings in der vorigen Spielzeit zweimal von ihm gebracht worden. Immerhin stellt der Schwanengelang des Hamburger Meisters auf dem symphonischen Gebiet doch in außerordentlicher Umfängen an die Ausführenden, daß sie allein schon die Forderung ausfüllt. Gewiß war die Wiederkehr für das hallische Symphonieorchester recht respektabel zu nennen; trotzdem muß ich betonen, daß das Werk nicht ganz die Güte der früheren Aufführungen erreichte. Die Haupt-Variationen bildeten den Brennpunkt der Interesses geltend zu haben. Ihre Vorführung bedeutete fraglos eine sehr bedeutsame Leistung in musikalischer wie in technischer Hinsicht. Streng genommen ist es aber doch nach ein wenig. Die Aufführung und Gestaltung durch den Dirigenten ist auf bemerkenswerter Höhe und liegt die Vermutung zu, daß er an der Spitze eines größeren Klangkörpers ein noch farbenschärferes und dabei doch durchdringendes Bild geben würde.

Das Violinconcert hatte sich in Halle schon sehr lange, hochgelobte Aufspitzer Geleitet. Martin Frey.

Brahms'sche Violinconcert, das gelegentlich der Aufführungen als Konzert gegen die Violine bezeichnet wurde, mit überaus schwierigen Aufgaben reichlich versehen und verlangt einen durchaus mächtigen Violinisten. Kein Wunder, daß die Künstlerin in dieser Beziehung den Werthe hier und da manches schuldig blieb. Dafür spielte sie um so hinterher alle Gesangsformen und alles tierische Figurenwerk. Der langsame Satz blühte in warmen, leuchtenden Farben. Für die Energie des Hauptthemas im Violla führte es ihr dagegen an physischer Kraft, abgesehen von der langwierigen im Finale, wie nicht anders zu erwarten ausgefallen lag.

Das Publikum überschätzte die Künstlerin mit Beifall und ehrte auch Kapellmeister Blüh, der mit dem Dirigenten geschmackvoll den symphonischen Rahmen zur Geltung brachte.

Martin Frey.

### Was ist's mit Dagma?

Mit viel Neugier und Zweifel ging ich gestern zu der Probeaufführung, die Dagma, die Frau mit dem Witzhaftervermögen, in den Räumen des Modernen Theaters, wo sie ausgenutzt galtet, veranstaltete.

Mit viel Zweifel... Man hört jede Woche etwas von Hellsehern, Astrologen, Spiritisten, Telepaten, man hört jede Woche von allem irgendeiner Schwindelaufbedung: Mit Sotusposus, Tris, Augenzeichen und anderem Alchimie wird da gearbeitet. Die Augen gehen über vor der Heerei, die mit Gehirnwirbeln identisch ist.

Frau Dagma wird es daher nicht übersehen, wenn ich auch so unglücklich war, ich kann ihr aber im voraus schon sagen: Ich bin aus einem Saulus ein Paulus geworden. Ich kam aus dem Staunen nicht heraus, wie oft die anderen auch, die der zeitigen Vorführung beimohnten.

Da tritt alls eine kleine, rüchelnde Dame in schwarzen Kleid auf das Podium. Sie stellt sich

auf den Knief und nimmt eine Binde vor die Augen, um durch Vektindrucke den außen nicht gehört zu werden. Man lag für dann die genaue Zeit und Ortsangabe irgendeines Ereignisses, das im Gedächtnis hatten geblieben ist, z. B. einer Geburt, eines Todesfalles, eines Brandes oder ähnlicher Fälle.

Eine kurze Überfahrt über das, was sie gestern leistete: dem ersten Bringer schloß sich die von Dagma seiner Verlobung im Jahre... 1897. Ganz genau legt sie aus. Sogar, daß es nach Kunden war. In einem zweiten Falle erzählt sie den Tod eines Angehörigen, mit genauer Zeitangabe des Todes. Sie spricht von einer Gerichtsverhandlung, von einem Eramen.

Nur Sekunden denkt Frau Dagma nach. Dann gibt sie die Beschreibung dessen, was sie sah. Wie glücklich? Sie sieht den Raum, in dessen vier Wänden sich irgendeine Szene abspielt, aus der rufen, das gewöhnliche Sprechen ist zu unterdrücken, sie nimmt genau den Geruch, der im Zimmer liegt wahr. Sie arbeitet überaupt sehr stark mit dem Gedächtnis. Oft zu ihrem Nachteil; Denn sie erzählt: Als ich einmal eine Gasvergiftung beobachtete, sah ich das Gas so klar, daß ich glaubte, selbst erlösen zu müssen.

In medizinischen Kreisen hat Frau Dagma schon viel gearbeitet, vor allem in Wien und Paris. Sie ist kriminalistisch tätig gewesen. Sie hätte einen Raum von der Wiener Tabakregie, in Graz. Sie entbedte einen Teppichdiebstahl in Chemnitz, Brandstiftungen in Kiel und auf Schloss Rankau.

Was ist's mit Frau Dagma? Sie sieht „fern“, eine psychologische Eigenschaft, die der Wiener Psychologe Kraus bei ihr entbedte und so klar wiederholte, daß Berichte in der vollendeten Form möglich sind, wie wir sie gestern sahen. Trotz dem, was Frau Dagma nur mit 50 Prozent Wahrheitsfähigkeit für die richtige Lösung der Aufgabe. Dieser Progenität scheint zu niedrig ge-

griffen. Eigenartig ist, daß das Rücksehnermögen auch eine gewisse Vorausschau bei ihr ausgefaßt hat: Sie sieht im Weisheit den Todesstein, wenn er äußerlich noch nicht zu verpirien ist, einige Wochen schon vor dem Tode. In Wiener Kliniken hat sie besonders in dieser Beziehung viel und mit guten Ergebnissen gearbeitet.

Frau Dagma ist nicht erstöpft nach ihren Vorführungen. Sie empfindet nur Rülleschauer.

Annahm plaudert die Heine, behäbige Wienerin. Ihre lebhaften dunklen Augen blitzen schnell darin und dorthin. Sie erzählt von vielen eigenen Fällen von Rücksehnermögen und Vorausschauungen. Als sie in die Schule kam, hatte sie die erste „Annung“. Aber sie wurde damals verachtet und geäußert. Heute beginnt sie, eine Vermittlerin zu werden.

Frau Dagma tritt allabendlich, etwa gegen 10 Uhr, im Modernen Theater auf. Alle die, welche gehen und sich besetzen lassen. Jeder soll aber die schwierigen Fragen stellen, was den ausführenden, auch den entgegengesetzten Geschlechtern seines Lebens, Dagma, die muntere Wienerin, wird sie lösen.

„Wieso ist sie so hell gekommen?“ „Sie ist über einen Stein gehüpft.“ „Der Stein lag in einem Schenker.“ (Zaus-Genie.)

Die grünen Blumenblätter, die jetzt vielfach in den Blumenblättern erdichten, mühen dem Botaniker als ein Wunder der Schöpfung gelten, denn es ist bisher noch nicht gelungen, die grüne Farbe zu erzeugen. Aber diese seltsame Färbung ist eine vollständige, die von Italien her zu uns gekommen ist. Dort beschäftigt man sich seit langem mit dem künstlichen Färben der Blumen, um die die zweifelhafte Neuerung auch zu uns gebracht.

„Ein Schwindler erster Güte“.

Frau Hohnepeter über Schröder. + Ein Stillleben aus dem Büro.

In der geliebten Nachmittags-Verhandlung wurde der Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Wagner als Zeuge vernommen und zwar über die Vernehmung Günters in der Voruntersuchung.

Landgerichtsrat Wagner: Ich habe zunächst Günter ganz ruhig behandelt, als er über Sachen erzählte, die ich nicht für wahr halten konnte, mußte ich ihm Vorhaltungen machen.

Frau Hohnepeter: Ich hatte von vornherein den Eindruck, daß Schröder seine großen Wert auf eine ordnungsmäßige Buchführung legte, insbesondere wurde sein monatlicher Abschlag gemacht.

Alle Unterlagen verschwinden am besten. Frau Hohnepeter: Das hat Herr Schröder gesagt, als ich meinte, die Bücher gehörten in den Archivschrank.

Vorleser: Wie war der Geschäftsplan? Zeugin: Schloß, die Eingänge fanden in seinem Verhältnis zu den Anstalten.

Karl Schröder ist ein Schwindler erster Güte. Die Preise werden wohl bald von einem Stadtschaffenshallen-Salle berichtigt.

Vorleser: Weshalb warnen Sie vor Schröder und ängern sich über ihn so sehr? Zeugin: Ich habe mich bei einer Berliner Firma beworben, hatte die Stellung für, da muß aber Schröder eine schlechte Auskunft gegeben haben, so daß ich nicht eingestellt wurde.

Vorleser: Wie kamen Sie zu der Bemerkung, daß man sich mit einem Stadtschaffenshallen-Salle irren werde? Zeugin: Es war mir bekannt, daß Schröder der Stadtschaffenshallen-Salle Angaben gemacht hat.

Vorleser: Wieweit wurden wohl monatlich der Hofe entnommen? Zeugin: Circa 3000 Mark.

Vorleser: Sie haben bei Ihrer früheren Vernehmung ausgesagt, daß Schröder leichtsinnig gelebt habe. Ist das richtig? Zeugin: Ja, das ist mir ausgesprochen.

Im Geschäft haben morgens Kaffeezeiten und Schokolade, Schröder sah häufig im Sessel und schielte, das Auto stand vor der Tür, halb an dem Bürgersteig.

Vorleser: Sie haben früher ausgesagt, daß Schröder zu Ihnen geäußert habe, daß er niemand persönlich kenne? Zeugin: Ja, das sagte er, er fügte hinzu: Wenn die Sache herankommt, ist allerdings Berger erziehlich.

Die Zeugin wird gefragt, ob die Herrn Berger wiedererkennt. Zeugin: Ich habe den Herrn als großen, schlanken, schwarzen Herrn in Erinnerung in einer Bekleidung.

Berger: Ich habe mir erst 1925 eine Lederjacke angefaßt, habe die Zeugin nie gesehen. Landgerichtsrat: Sie sind in Halle? Zeugin: Ja, das ist richtig, ich bin in Halle.

Zeugin: Ich habe Herrn Schröder für zu allem fähig. Über die Ausgabenscheine befragt, gibt die Zeugin an, daß Schröder über Geld als Kasse und die Selbstbezüge der Kasse sollten als Einkommen Schröders gebucht werden.

Angel: Schröder: Habe ich Ihnen, Frau Hohnepeter, mich als Zeugin vollkommen frei lassen wollen? Zeugin: Ja, indem Sie sich überhaupt um nichts gekümmert haben.

Zeuge Sievertz, der bei Schröder beschäftigt war, bezeugt Schröder als pathologisch. Rechtsanwalt Hummel: Wie begründen Sie dies Urteil? Zeuge: Mir erzählte z. B. Schröder, daß ihm die Stadtschaffenshallen-Kasse sehr lieb sei, daß er sich sehr daran erfreue.

Rechtsanwalt Hummel: Haben Sie in dem Ehegerichtsprozeß infolge einer Rolle gespielt, daß durch Sie die Schuld auch der Frau Schröder zugemessen wurde? Zeuge: Als Zeuge, ja, Berlin, vor als Geschäftsführer bei der Firma tätig, schloß das Lager auf höchstens 30 000 M. Schröder hat er in Berlin über das Kurfürstendamm gelebt.

Frau Hohnepeter: Sie sind Geschäftsführer der Firma Hohnepeter, als Buchhalterin bei der Firma beschäftigt und sagt aus, daß die Baren Kommissionäre war.

Vorleser: Die Verhandlungen Montag früh.

Warenverkehrsbericht.

Warenverkehrsbericht vom 18. Februar. Die Warenverkehrsberichte sind nachfolgend veröffentlicht.

Deutscher Hülfs- und Ortsgruppe Halle. Wir machen unsere Mitglieder um die für den Deutschen Hülfs- und Ortsgruppe Halle.

Christliche Verein junger Männer, e. V., Halle. Der Verein wird am 18. Februar, 20 Uhr, im Saale des Hotel „Kaiserhof“ ein Fest feiern.

Reichsruhrbezirkverein Halle a. d. S. Neben Montag und Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Fortbildungskurse für die Frauen.

Reichsbund der Jüdischen Arbeiter, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Hofhaus Monatsversammlung. Anträge zum Verband und Bundesrat.

Stadthaus-Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost. Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus.

Bezirk Mitte, Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im „Mars la Tour“.

Banditen IV 31. In der diesjährigen (heftigen) Balladentournee wird in Form eines Herren-Kommerces am Sonnabend, den 17. März im Saale des Hotel „Kaiserhof“ abends 8 Uhr stattfinden.

Reichsbund der Jüdischen Arbeiter, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Hofhaus Monatsversammlung. Anträge zum Verband und Bundesrat.

Stadthaus-Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost. Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus.

Bezirk Mitte, Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im „Mars la Tour“.

Banditen IV 31. In der diesjährigen (heftigen) Balladentournee wird in Form eines Herren-Kommerces am Sonnabend, den 17. März im Saale des Hotel „Kaiserhof“ abends 8 Uhr stattfinden.

Reichsbund der Jüdischen Arbeiter, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Hofhaus Monatsversammlung. Anträge zum Verband und Bundesrat.

Stadthaus-Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost. Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus.

Deutscher Hülfs- und Ortsgruppe Halle. Wir machen unsere Mitglieder um die für den Deutschen Hülfs- und Ortsgruppe Halle.

Christliche Verein junger Männer, e. V., Halle. Der Verein wird am 18. Februar, 20 Uhr, im Saale des Hotel „Kaiserhof“ ein Fest feiern.

Reichsruhrbezirkverein Halle a. d. S. Neben Montag und Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Fortbildungskurse für die Frauen.

Reichsbund der Jüdischen Arbeiter, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Hofhaus Monatsversammlung. Anträge zum Verband und Bundesrat.

Stadthaus-Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost. Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus.

Bezirk Mitte, Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im „Mars la Tour“.

Banditen IV 31. In der diesjährigen (heftigen) Balladentournee wird in Form eines Herren-Kommerces am Sonnabend, den 17. März im Saale des Hotel „Kaiserhof“ abends 8 Uhr stattfinden.

Reichsbund der Jüdischen Arbeiter, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Hofhaus Monatsversammlung. Anträge zum Verband und Bundesrat.

Stadthaus-Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost. Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus.

Bezirk Mitte, Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im „Mars la Tour“.

Banditen IV 31. In der diesjährigen (heftigen) Balladentournee wird in Form eines Herren-Kommerces am Sonnabend, den 17. März im Saale des Hotel „Kaiserhof“ abends 8 Uhr stattfinden.

Reichsbund der Jüdischen Arbeiter, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Hofhaus Monatsversammlung. Anträge zum Verband und Bundesrat.

Stadthaus-Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost. Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus.

Bezirk Mitte, Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Bezirks-Versammlung im „Mars la Tour“.

Banditen IV 31. In der diesjährigen (heftigen) Balladentournee wird in Form eines Herren-Kommerces am Sonnabend, den 17. März im Saale des Hotel „Kaiserhof“ abends 8 Uhr stattfinden.

Deutschnationale Kampfpartei (Saalfeld). Es finden Versammlungen statt: am Mittwoch, dem 22. Februar, abends 8 Uhr, in Lettin (Kreis Hof); am Donnerstag, dem 23. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Freitag, dem 24. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Freitag, dem 24. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Samstag, dem 25. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Sonntag, dem 26. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Sonntag, dem 26. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Montag, dem 27. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Dienstag, dem 28. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Mittwoch, dem 29. Februar, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Donnerstag, dem 1. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Freitag, dem 2. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Samstag, dem 3. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Sonntag, dem 4. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Montag, dem 5. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Dienstag, dem 6. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Mittwoch, dem 7. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Donnerstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Freitag, dem 9. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Samstag, dem 10. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Sonntag, dem 11. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Montag, dem 12. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Dienstag, dem 13. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Mittwoch, dem 14. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Donnerstag, dem 15. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Freitag, dem 16. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Samstag, dem 17. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Sonntag, dem 18. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Montag, dem 19. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Dienstag, dem 20. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Mittwoch, dem 21. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Donnerstag, dem 22. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Am Freitag, dem 23. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz). am Samstag, dem 24. März, abends 8 Uhr, in Stadthaus (Görlitz).

Schlimmer oder Unfall? Vor einigen Tagen wurde auf einem Bahnhofsplatz des hiesigen Hauptbahnhofs ein junger Mann von einem Zuge überfahren. Die Verwundeten legen Wert auf die Feststellung, daß der junge Mann sich am Abend nicht in letzter Instanz dem Verkehr angeschlossen hätte, sondern, daß er allerdings nicht von Selbstmordgedanken befallen sei.

Die evangelische Stadtkirche veranfaßt am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

Wochenpielplan des Stadttheaters. Heute, Sonnabend, „Die Bohème“, Sonntag: „Ain, mein, Kanetti“, Operette von B. Youmans.

Am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

Am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

Am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

Am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

Am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

Am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saal, Theaterplatz 4, abends 8 Uhr, einen Vortrag.

Die evangelische Kirche nicht? Ueber diese Frage spricht Dompropädist Wind auf dem nächsten Versammlungstag der Domgemeinde am kommenden Dienstag, 20. Uhr, im Gemeindefaun.

**Familien-Nachrichten**

Für die uns anlässlich unserer stattgefundenen

**Vermählung**

erwiesenen Aufmerksamkeit an Gratulationen, Geschenken und Blumenspenden ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken, und wir sprechen hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Halle (Saale), den 10. Februar 1923.

**Rudolf Kreisig nebst Frau**  
Ella geb. Dietrich

Für die anlässlich unserer Vermählung uns in so großer Zahl erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir nur auf diesem Wege recht herzlich.

**Walther Koch und Frau**  
Jlse geb. Körner

Die Verlobung unserer Tochter  
**Herta** mit Herrn **Dr. med. Wilhelm Witte** geben wir bekannt.

**Max Danneel u. Frau**  
Margarete geb. Schröder

Halle (Saale), Götchenstraße 11  
Februar 1923

Zu Hause: Sonntag, den 11. März

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Herta Danneel**

Tochter des Fabrikdirektors  
Herrn Max Danneel und seiner  
Frau Gemahlin Margarete geb.  
Schröder, gebe ich bekannt.

**Dr. med. Wilhelm Witte**

Halle (Saale), Diakonissenhaus  
Februar 1923

**Kaffee-**

**und**

**Eßlöffel**

empfiehlt in mehr als hundert verschiedene Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in

**Alpaka Silber**

und echt Silber und zwar Kaffeeöffel

1/2 Liter v. 2,-, 40 M. Eßlöffel

1/2 Liter v. 4-75 M.

**Juweller**

**Tiffel**

Schmeerstr. 12  
Altbewährtes Besteckhaus  
Gold-Medallien 1921 und 1922.

Schmeerstr. 12  
Altbewährtes Besteckhaus  
Gold-Medallien 1921 und 1922.

**Familiennachrichten**

**Wesendonk** (in Halle):  
Friedrich Friedel, Brauer, 61 Jahre  
(Verlobung 20. 2. 23. Uhr. Sp. b. Schillerhofes).  
Gustav Oebel geb. Wille, 71 J. (Verlobung 18. 2. 23. Uhr. Sp. b. Schillerhofes).  
Hilf. Franz Wierne, 72 J. (Schließung 20. 2. 23. Uhr).

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Wesendonk** (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):  
Wesendonk (in Halle):

**Malerei und Holztät**

aus von Stoffen, in  
Rahmen festsitzend,  
werden auftragsgemäß  
ausgeführt. Reparaturen,  
Umschreibungen, etc.  
Schöne, solide,  
dauerhafte, an  
Halle.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

**Malerei und Holztät**  
führt billig und schnell  
aus. In allen  
Arten  
Halle 45 Nr.  
Leubner, Halle,  
Marktstr. 24.  
Tel. 25375.

Hierdurch beehre ich mich, mitzutellen, daß  
ab heute in das von meinem verstorbenen  
Ehemann unter der Firma

**Friedrich Knappe**  
Maurer- und Zimmergeschäft

gegründete Bangeschäft Herr Maurermeister  
**Fritz Griep**  
als bevollmächtigter Geschäftsführer  
eingetretten ist

Halle (Saale), den 20. Februar 1923

**Frau Marta verw. Knappe**  
Delitzscher Straße 67

Um Platz zu schaffen  
bringe ich aus meinen Lagern  
**zu weit herabgesetzten Preisen**  
eine große Anzahl

**Beleuchtungskörper**  
in allen Ausführungen zum Verkauf.  
Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit  
zum Einkauf.

**Bruno Reimer**  
Bronzwaren- u. Beleuchtungskörperfabrik  
Geiststraße 19.

**TAPETEN**

In größter Auswahl  
Rolle von 28 Pfennig an  
Neue entzückende Muster  
Verlangen Sie bitte Musterkarten

**ARNOLD & TROITZSCH**  
GROSSE WILHELMSTRASSE 1, ECKE KLEINSCHEIDEN

**Zur Konfirmation**

empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl an

**Evgl. Gesangbüchern**

von der einfachsten bis zur besten Ausführung  
(Auf Wunsch erfolgt Namenaufdruck)

**Bücherstuben**  
der Saale-Zeitung (A.-Z.)  
Telefon 24646  
Rannischstraße 10 Kleinschmeden 6

**Anteilige Bekanntmachungen.**

**Aus anderen Zeitungen.**  
Befried.

Die von dem Kreisrat zu Zeugn  
am 20. Dezember 1922 beschlossene  
Erhebung der Kreissteuer im  
Landessteueramt Zeugn wird hier  
mitgeteilt.

Zeugn, den 12. Januar 1923.  
Herrn des Kreisamtes.

**Zeugn.**  
In Vertretung: g. g. Unterzeihn.

In Vertretung: g. g. Unterzeihn.

Zeugn, den 23. Januar 1923.  
Der Oberpräsident.

In Vertretung: g. g. Unterzeihn.  
O. P. 1103. O.

Bei der Kreissteuererhebung  
am 1. April 1923 bis 31. März  
1924 kommen zur Erhebung:  
a) für den 1. Band 8 200,-  
b) für den 2. Band 20 000,-  
c) für den 3. u. jed. weiteren Band 40 000,-  
Die Eigentümer der Kreissteuer  
werden ersucht, diese Steueranteile in die  
Kreissteuerkassen einzutragen, die Zinsen

**Danksagung.**

Für die liebevolle Teilnahme beim Hingang  
unseres lieben, teuren Entschlafenen, dem

**Pensionär**  
**Wilhelm Stahl**  
Veteran von 1870/71

sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten  
Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor  
Knoblauch und der Schuljugend, sowie dem  
Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit.

Teich a., den 18. 2. 23.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

**Teichers Möbelhaus**  
offener  
Speisezimmer 390,-  
Schlafzimmer 305,-  
Eiche gem. v. 300,-  
Küchen  
kompl. v. 120,-  
Einzelarmel  
spottbillig  
Gr. Steinstr. 62,  
1. Trepp., kein Lad.  
Beame erhalten  
Zahlungserleicht.

Allen denen, die den Sarg  
meines im jugendlichen Alter im  
Krankenhaus zu Köthen ver-  
storbenen hoffnungsvollen Sohnes,  
unseres unvergesslichen Bruders,  
Onkels und Schwagers so reich  
mit Kränzen schmückten, sowie  
seinem Chef und der lieben Jugend  
von Gröbzig und Wippra herzlichsten  
Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Herrmann Kolditz**  
z. Z. in Halle Chirurgische Klinik  
am 15. Februar 1923.

**Herrn. Leirich**  
Mittelstraße 19 Fernruf 33501  
verleiht mod. eleg.  
Frack-Anzüge  
Smoking-Anzüge  
Gehrock-Anzüge

**Bäder-Waschtoiletten**  
in Marmor - Feuerlösn - Fliesen

**Closets-Bidets**

**Warmwasserversorgungen**  
durch Gasapparate und vom Küchen-  
herd aus

**Pumpenanlagen**  
Elektrisch- und Handbetrieb

**Ed. Eder**  
Fachgeschäft  
Spiegelstr. hinter G. Assmann

**Eingang neuer Modelle in**  
**Standuhren**

Prime Qualitätsuhr.  
mit herrlichem  
Gehäusewerk und  
vorzüglichen  
Preis.

Beachtung erbeten.  
Sofort  
Kaufmanns-  
Uhren  
Taschenuhren  
Armbanduhren  
mit teuren  
Werten  
Schreibtischuhren  
Salonsuhren  
Klosettsuhren  
weird  
Checkern  
unter  
schrittlicher  
Garantie.

Menselischer Schmuck  
 Brillanten und goldene Ringe,  
Collars, Armbänder, Fransringe  
in jedem Preis- und Silber-  
Bestecke sowie Goldfinger schwer ver-  
silberte Bestecke, 1923 in Dutzenden  
und im Einzelnen.

**Paul Maseberg**  
Uhrmachermeister, Or. Ulrichstraße 48  
Gegenüber Hallische Nachrichten

Heldberg/Bergstrasse 38 / Töcherhelm  
in schönst. Villenlage / Jepl. Unterr. / Hanah.  
Geselligkeit / Ernte Reter. / Kl. Kreis / Vor-  
verlegung. Frau A. Hirschel-Ritter  
stahl, gepörrte wissenschaftliche Lehrerin

**Umnummerierung der Kraftfahrzeuge**  
Neue Nummern sofort lieferbar.  
Ladierenanstalt  
Ludwig-Wucherer-Straße 58  
Kuf 249.33.

**Hallesche Boarding-Anstalt**  
**„Frieden“**  
Inhaber: Hermann Gerike  
Fleischerstraße 9/11 Fernruf 225 57

Bestattungen - Überführungen  
Eig. Automobil-Überführungswagen  
Geschäftsstelle des Deutschen  
Begräbnis-Ver sicherungs-  
Vereins „Deutscher Herold“

**Wagner**  
Halle  
Verkauf-Anstalt  
Taschenuhren  
Reparatur-  
Ersatzteile



**Stadt-Spencer**  
Sonnabend  
9-11 Uhr  
Die Bohème  
Sonntag  
11-12 Uhr  
Stein, mein  
Kammette

**Spolia-Spencer**  
Sonntag  
11-12 Uhr  
Succa  
ein Junge!

**Textbücher**  
zu den  
Auführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in den  
Bücherstuden  
der  
Soale-Zeitung  
(Allgem. Zeitung für  
Mitteldeutschland)  
Rannischestr. 10  
Kleinschmieden 6  
Tel. 246 46

**Walhalla**  
Tel. 283 65  
Anfang 20 Uhr  
Täglich  
das  
Varietèprogramm  
der hohen Klasse

**Gastspiel**  
Ballett Gerard m.  
Primaballerina  
Elena Toppel  
sowie weiteren  
3 erstklassigen  
Aktionen  
Gewöhnl. Preise  
ab 60 Pf.  
Sonntag, den 19. Febr.,  
nachm. 3.30 Uhr  
Familien-Vorstellung  
Umgekehr. Progr.  
zu klein. Preis.  
Kinder die Hälfte.

**Wienberg**  
Regelmäßig Sonntags  
früh ab 9 Uhr  
Kaffeehaus-Feier  
Nachmittags  
Konzert  
Tanzveranstaltung.  
Empfehle Saal  
(300 Pers.) besuch.  
Sonabende noch  
frei.

**Koch's**  
Kunststücke  
Die führende  
Kleinkunst-Bühne  
mit dem neuen  
Atrium  
erzielt allabendl.  
glänzenden Erfolg  
Heute Sonnabend  
nachdem:  
**Gauklerfest**  
Sr. nähr. Hobeit  
Prinz Karneval  
Besondere Über-  
raschung, b. 2 Uhr  
Nachmittags  
4-Uhr-Tea  
mit Einlagen  
Kein Eintrittsgeld

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 19. Febr., 16 u. 20 Uhr  
**Konzerte**  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Leitung B. Platz.

**Parole:**  
Morgen, Sonntag, zum  
**Bodblertest**  
und Dienstag  
**große Fastnachtsfeier**  
in  
**Deutsche Bierstuben**

**Bergschenke**  
Ferie des Saalefestes  
Morgen, Sonntag, in beiden Sälen  
**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei  
Voranzeige!  
Mittwoch, d. 29. Febr., nachm. 1/4 Uhr  
im großen Saale  
**Kinder-Kostümfest**  
Leitung: Onkel Mühl.  
2 Kapellen!

**Störtebeker**  
der Magendoktor

**Rakete**  
Das Haus der  
guten Kleinkunst  
**Täglich**  
blühendes Programm  
3 Schwere Preitzsch  
„Das deutsche  
Lied“  
2 Ninons  
jugendliche Tanz-  
sterne  
Puff-Prety-Trio  
Exzentrik, Stiep-  
u. Akrobatik-Akt.  
Verlangertes  
Gastspiel  
**Jonny Guldner**  
**Olga Jren Frühlich**  
**Lucian Guttin**  
Sonntag nachm.  
4-Uhr-Tanz-Tea  
Abends  
das große Programm

**Urania**  
Thalassaal, Montag,  
den 20. Febr., 8 1/2 Uhr  
Der  
schönste Kulturfilm:  
**Das Land  
d. tausend  
Freuden**  
Ein Spiel  
auf Samatra.  
Karten bei Hothan,  
Koch, Rammelt, in  
den Büchernstuden der  
Soale-Zeitung und an  
der Abendkasse.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 19. Febr., 19.30  
Zosca  
Altes Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 19. Febr., 19.30  
Der Fischer  
Wienberg  
Neues Operetten-  
theater in Leipzig  
Sonntag, 19. Febr., 19.30  
Grüßling in  
Seidberg  
Stadt-Theater in  
Wladenburg  
Sonntag, 19. Febr., 20  
nachm. 3.30 Uhr  
Spiel auf  
Wühlm-Theater in  
Wladenburg  
Sonntag, 19. Febr., 20  
Wärzjäh und  
die Bombardur  
Friedrich-Theater  
in Berlin  
Sonntag, 19. Febr., 19.30  
Quarez und  
Waximilian  
Stadt-Theater in  
Erfurt  
Sonntag, 19. Febr., 19.30  
Die Frau von Normat  
Deutsches National-  
theater in Weimar  
Sonntag, 19. Febr., 17.30  
Ein Walzertraum

**C.T.** Gr. Ulrichstr. 51  
Am Riebeckplatz  
Unsere beiden Theater täglich ausverkauft!  
**Ein Volltreffer**  
im wahren Sinne des Wortes!  
**Der größte Schlager**  
des Faschings!

**HARRY LIEDTKE**  
  
3 Akte nach der erfolgreichen Operette von Zell  
und G. G. G.  
Musik von Carl Millöcker.  
Ein Festschlager des Jubels, Trubels und der Freude,  
eine Symphonie der Fröhlichkeit, der Heiterkeit, der  
Liebe, des Tanzes.  
In den Hauptrollen:  
**Harry Liedtke, Maria Paudler,**  
Agnes Gräfin Esterhazy,  
Ernst Verebes, Kurt Vespermann,  
Hans Junkermann, Hermann Pichs,  
Ida Wüst u. a. m.  
Hierzu der ausgezeichnete bunte Filmteil!

Auf der Bühne C.T. am Riebeckplatz  
**Dimitroff-Smirnoff**  
Die weltberühmte russische  
Balalaika-Gesangs- und Tanz-Truppe!  
Morgen Sonntag, nachm. 2 30 Uhr  
— in beiden Theatern —  
**Große Fremden-  
u. Jugendvorstellung**  
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich  
zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Der schnelleren Abfertigung  
halber 2 Kassen in Betrieb.  
**Verstärktes Orchester**  
Beginn Werktags 4 Uhr. — Sonntags 2.30 Uhr.

**UFA-THEATER** Leipziger Straße **UFA-THEATER** Alte Promenade

**Tom Mix**  
in seinem neuesten Sensationsfilm  
**Die Panzerpost**  
Mit Dynamit und Panzerwagen  
gegen die Präriegeier  
Das Stiltendrama aus Sensations-  
palästen und Matrosenkneipen von  
St. Pauli:  
**Die Hafenbraut**  
(Matrosen-Anna)  
Abenteuer und Schicksale eines  
Matrosenliebchens  
Beginn:  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Sie**  
wollen sich und den Ihrigen wieder  
einmal einen wirklich wunderbaren  
Abend bereiten? Einen Abend  
voll Glanz und Schönheit, der Ihnen  
lange Zeit unvergänglich bleiben  
wird? Dann  
**müssen**  
Sie möglichst bald zu uns kommen.  
Deutschlands großer Regisseur  
F.W. Murnau hat ein Werk ge-  
schaffen, das unter dem Titel  
**Sonnenaufgang**  
in Amerika und Berlin triumph-  
volle Erfolge erungen hat. Der  
Film ist auf einer Novelle des  
heimatstärksten deutsch. Dichters  
Herman Sudermann aufgebaut.  
Diesen Film muß jeder  
**sehen!**  
Nur wer dieses Werk gesehen hat,  
ist instande, darüber ein Urteil  
abzugeben, was moderne Film-  
kunst für uns und für alle anderen  
Völker der Erde bedeutet!  
Beginn:  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Modernes Theater**  
Tel. 256 91, Waisenhausring 8  
**Das gewaltigste**  
Phänomen, das je  
die Welt gesehen hat!  
**Dagma, die Seherin**  
Räumliches Fernsehen!  
Und ein erstarrter Spielplan.  
Gewöhnl. Preise! 50 Pf. bis 1.50  
Sonabend ab 11 Uhr: —  
**Redoute**  
im Zeichen der Verjüngung  
bei freiem Eintritt.

**Saalschloß**  
Brausewei  
Morgen Sonntag  
1/4, 4 Uhr  
**Großes Konzert**  
der Bergkapelle.  
Solisten: Hans Teichmann, Violone,  
Luclano, Mundharmonika - Virtuose.  
Eintritt 30 Pfg. Karten gültig.  
7 Uhr  
**BALL**  
Halles führend. Tanzveranstaltung,  
großes Jazzorchester.  
Im blauen Saal  
**Kaffee-Konzert**  
bei freiem Eintritt.  
Dienstag Fastnacht, 21. Februar  
Gastspiel des  
**Groß-russischen National-Orchesters**  
25 Künstler, Leitung Alexander  
Michailowski, Balalaika-Orchester  
Männerchöre, Solis, National-  
Instrumente.  
Nach dem Konzert  
**Gesellschaftsball**  
m. dem Balalaika-Tanzorchester  
u. den Jazz-Symphonikern der Berg-  
kapelle. Karten zu 1.50 M. u. 2.— M.  
b. Hothan, Gr. Ulrichstr. u. Saalschloß.

**Wienberg**  
Regelmäßig Sonntags  
früh ab 9 Uhr  
Kaffeehaus-Feier  
Nachmittags  
Konzert  
Tanzveranstaltung.  
Empfehle Saal  
(300 Pers.) besuch.  
Sonabende noch  
frei.

**Bodblertest**  
Fest  
Heute u. folgenden Tage  
Lehrichs-Restaurant  
Vertr. E. Fromm,  
Beiliner Straße 30.  
Das gute Freiberg-  
Bier in Halle gebraut.  
**Wiener-Küde**  
Romiker Johannes  
bes. fachb. b. v. u.  
Unif. freit. Abg. an  
S. Rieder,  
Seipzig C. 28.  
Erschalt. 26.

**SCHNELLDIENST FÜR  
PASSAGIERE UND FRACHT**

  
**NACH  
WESTINDIEN  
U. ZENTRALAMERIKA**  
Trinidad, Venezuela, Curaçao,  
Columbien, Panama, Costa Rica,  
Guatemala  
**Mit dem Motorschiff »Urinoco«**  
21. April von Hamburg (erste Reise)  
und den Dampfern  
»Rugia«, »Teutonia« und »Galicia«

**NACH  
SÜDAMERIKA**  
Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco  
do Sul, Montevideo, Buenos Aires  
Dampfer »Baden«, »Bayern«,  
»Württemberg«, »General Belgrano«,  
»General Mitre«, »Holm«

Interessenten erhalten Auskünfte  
und Prospekte kostenlos durch die  
**HAMBURG-AMERIKA LINE**  
HAMBURG / ALSTERDAMM 25  
und die Vertretungen an allen größeren Plätzen  
des In- und Auslandes  
Halle a. S., Georg Schultze, Bernburger Straße 32  
und Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm  
Marktplatz  
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsrachtenkontor  
G. m. b. H., Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 14 II,  
Fernsprecher 3092.

Dienstag, den 21. Februar, ab 8 Uhr abends  
**Fastnachts-Feier (TANZ)**  
im  
**Kaffeehaus Herrmann**  
Ungarische Magnaten-Kapelle  
Pista Banka

**SCHAUBURG**  
Ferrari 298 32 Große Stelstraße 27/28

**Rauschenden Beifall und  
volle Häuser erzielte**

  
**Die Mühle  
von Sanssouci**  
mit Otto Gebühr als Fridericus Rex.  
Jugendliche haben Zutritt.

Anfang 4.30 6.30 8.30 Anfang Sonntags 3 Uhr

„Mittelschwere Besetzung durch Violon 2.00 R.-M., durch Bassobockeln ohne Brinnetion 1.50 R.-M., Musikkapelle 0.25 R.-M., die schnellere Kolonietelle, 1.00 R.-M., die Stillfesselle.











Donnerstag, den 19. Februar 1928

# Kraftproben!

Eine Klärung ist noch nicht zu erwarten. — Nur Bockpöhlengelage. — Im Brennpunkt 98 gegen Wader. — Borussia erwartet die Geiseltaler. — Das Duo der Namenssetzern. — Der Weitzer macht 'nen Ausflug...

Kraftproben sind die Spiele von morgen; Positionskämpfe, die sich erst später auswirken, aber des Interesses an der Weitzerhochzeit nur noch weiter steigern. Da der gegenwärtige Epitenhandball Borussia morgen die Neumärker zum Gegenhalt, so sollte für die Spitze heute eine Entscheidung vorliegen. Das Spiel 98-Wader kommt aber als

Positionskampf erster Ordnung in Frage. Die Grünhöfen haben durch die Laubheit der Epitenmannschaften fast latentes aufgedeckt, und nun stehen sie morgen vor der Tatsache, spielerisch einzugreifen. Sie haben hier Gelegenheit, in die Spitzengruppe selbst aufzurücken. Beide Mannschaften in Spitzform, versehen einen spannenden Kampf, der von Wader erzwungen werden muß, wollen sie weiter am Ruder bleiben.

Das Duo der beiden Namenssetzern, Wader-Halle und Wader-Werberg, hat für die Blau-Weißen die weittragende Bedeutung. Nachdem Eintracht sich am letzten Sonntag erst wieder mit einem Punkt vorgeholten hat, müßte die vom Angerweg erneut im Vorkampftun kämpfer. Das Oberfeld wird wohl dem Wader vorbehalten sein, denn die Werbergener werden versuchen, das Unentschieden gegen Eintracht wieder etwas abzu-... wachen.

Sportfreunde müssen nach Messung zum Sportverein 98. Anknüpfen die Reize an die vom Angerweg als Sieger beizutreten können. Aber leider kann man diese Tatsache nicht immer voraussetzen; zudem sind die Wader jetzt bereit, einmalige Schwächen auszunutzen. Also abwarten! Das Interesse an den Grünhöfen ist in diesem Maßstab begründet. Erfolgreich ist, daß die Mannschaften sich zu besseren Leistungen erheben, die auch Anknüpfung sind. Ein Beweis, daß trotz der Konkurrenz des Handballs auch für den Fußball noch Sympathien in genügendem Maße vorhanden sind.

Das Hauptinteresse wird sich dem Treffen Sportverein 98-Wader zuwenden. Wenn dieses Spiel dem derzeitigen Epitenhandball Borussia ein Positionskampf erster Ordnung sein sollte, so wird es für beide Beteiligten ein Positionskampf erster

Ordnung. Die Grünhöfen haben hier Gelegenheit, zum Epitenrio aufzurücken, während Wader auf der anderen Seite größtes Interesse am Halten der Stellung haben muß, wollen sie nicht gleich auf die vierte Stelle abrücken. Ein großes Spiel liefern die Blau-Weißen gegen Sportverein, trotzdem Thomas nicht mit von der Partie war. Morgen stellt Wader die gleiche Mannschaft. Der Sportverein 98 wird ebenfalls mit den besten Kräften zur Stelle sein. In der Verteidigung haben die Grünhöfen ein neues Plus, während bei Wader der Sturm den besten Durchschlag hat. Wen hier das Plus und Minus auszugleichen verliert, folgt der Sieger stellen. Rein von äußeren Gesichtspunkten aus müßten wir zu Wader halten.

Wit folgenden Mannschaften treten beide Vereine sich gegenüber: Sportverein 98: Richter; Müller, Perl; Klemm, Hoffe, Welter; Grauert, Klein, Pech, Bogler, Mutterlose; Wader: Rogemann; Reinhold, Walter; Heilmann, Riemann, Wändke; Biwald, Kießel, Schulz, Bräutigam, Heße.

Auf dem Sportplatz am Angerweg werden die Blau-Weißen ihrem Namenstager gegenüberstehen. Die Werbergener zeigen, bis zum letzten Sonntag gegen Eintracht, gute Leistungen. Gelingt es 98, die gefährlichen Flügel der Blau-Weißen zu halten, dann ist die Schlacht noch nicht verloren. Im anderen Falle wird wieder eine Gefangenentour über, sich dem gefährlichen Tabellenende zu entziehen.

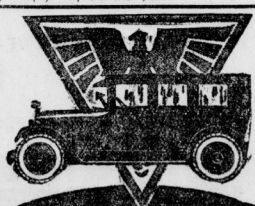
Borussia-Neumarkt. Sportplatz Sanssouci ist der Ort der Handlung. Die Geiseltaler werden, wie so öftlich, in Halle nicht viel ausrichten. Sind sie ihrer eigenen Wirkungsfähigkeit entried, dann verlieren sie viel von ihrer Gefährlichkeit. Gewonnen haben die Braunblauen in Halle noch kein Verbandsspiel im letzten Jahr. Trotzdem werden die Borussia gut tun, Neumarkt nicht zu unterschätzen.

Sportfreunde werden gegen Wader-Werberg keinen leidenden Stand haben. Trotzdem müßten die Weiden auch diesen gefährlichen Gegner schärfen können, und sei es in Werberg! Sämtliche Spiele beginnen 15 Uhr. Vorher treffen die Referenten in den gleichen Paarungen aufeinander.

## In der 2a-Klasse

sind vier Paarungen vorgezogen, wovon die wichtigste Keitin und Passendorf sein sollte. In diesem Rennen Keitin gegen Passendorf

geht es um den wichtigsten zweiten Platz. Beide liegen dicht hinter Zöblich. Keitin mit einem Punkt und Passendorf mit 2 Minuspunkten. Wer hier den glücklichen Sieger stellt, hängt lediglich von der Schießkunst der Stürmer ab. Die zweite Paarung Grönlitz gegen VfL. Beinhart soll nach anderer Meinung ein sichere Sache für Grönlitz bedeuten. Das Treffen Weischen und Orlau geht nur als Gesellschaftsspiel vor sich, da Orlau von vornherein unter Punktverlust spielt. Probekalender ist der Ausgang dieses Spieles in der Höhe des Resultates von Interesse. VfL empfängt Keinitzer auf eigenem Platz und wird gegen den Epitenreiter wenig Aussicht auf Gewinn haben.



# ADLER

## 12% Steigung im grossen Gang.

# Witt & Krüger, G.m.b.H., Halle

Merseburger Straße 4

Reparaturen. Telefon 28408.

Die 2b-Klasse ist nur mit einem Spiel vertreten: Köffen gegen Köffen. Köffen muß auf der Hut sein, denn Köffen ist eine Mannschaft, welche schon manche Überraschung brachte.

In der 3a- und 3b-Klasse sind 5 Paarungen vorgezogen, davon sind die wichtigsten in der Weitzerhochzeit Wader gegen Wader und Wader gegen Wader. Den Schwärzten Gang hat der

Wader gegen Landberg ins Landberg zu betreten. Gerade in Landberg ist manches wertvolle Punkte zu gewinnen, für den Wader ein Hinweis, das Spiel ernst zu nehmen.

Die Post hat gegen Rothenburg auf eigenem Platz mehr Aussicht die Punkte zu holen, doch

Bei prächtigen Winternetter herdsam am Freitag ein Betrieb im Engadin, wie er lebhafter nicht zu denken ist. Eschnigler und Aun- einander tummelten sich im ganzen Tag über auf der mehr oder minder glatten Eisfläche, die Skifahrer betritten den 18-Kilometer-Langlauf, auf dem Erstaunlich wurden die Skifahrerwettbewerbe ausgetragen, zwei Einzelstadien bildeten den Hauptanziehungspunkt des reichhaltigen Programms.

Canada „spielt“ mit Schweden. Ganz St. Moritz hatte sich zum ersten Entscheidungsspiel Kanada-Schweden eingesunden, das die Gäste von jenem des Tages mit 11:0 zu ihren Gunsten entschieden.

Das zweite Spiel der Vorkampftunde, Schweden gegen England sah die Engländer bei leichter Überlegenheit mit 4:0 über England siegreich.

Gratström Weltmeister im Kunstlauf. Als erster Kunstlaufweltmeister wurde der Berliner beendet. In der Kür liefen die beiden Weltmeister Ing. Wadl und Gratström hintereinander und so konnte man sich am besten ein Bild von ihren Leistungen machen. Beide erzielten ihr Programm, das an Schwierigkeit kaum zu überbieten ist, mit hundertprozentiger Genauigkeit, was bei der Schwere der Schwere mit spielender Leichtigkeit. Die Richter gaben Griffl Gratström Platz 11 und Ing. W. Wadl Platz 14. Der deutsche Meister Rittberger

leicht wird es Rothenburg ihnen nicht machen. Im Treffen Genana und Reichsbahn sollte die Reichsbahn wohl in der Lage sein, glatt zu gewinnen. Merklich liegt es im Spiel Weitzer gegen Jahn Landberg. Hier sollte unserer Meinung nach Weitzer, wenn auch erst nach schwerem Kampf, den Sieg heilen.

In der 2a-Klasse steigt Landberg gegen Wader. Nach den legergezeiten Leistungen sollte Wader den Vorzug haben, immerhin ist Wader eine Mannschaft, die Wader den vor eine schwere Aufgabe stellen wird.

Im Gesellschaftsspiel hat Jappendorf die Ref. von Jappendorf verpfändet. Wir sind gepunktet, wie sich die junge Jappendorfer Mannschaft gegen die Jappendorfer Jappendorfer schlagen wird. Wenn es auch nicht zum Siege langen sollte, wäre ein ehrenvolles Resultat ein großer Erfolg.

# Olympische Winterspiele.

Schiffbetrieb in St. Moritz.

trat zum Rücklaufen nicht an, der zweite deutsche Vertreter Paul Franke besetzte mit Platz 75 den 76. größten Platz.

Amerika liegt im Skelaton. Das Skelatonrennen (Skelaton) auf dem Gaila Run sah zehn von vierzehn gemeldeten Teilnehmern am Start. Unter den Teilnehmern befand sich auch der Deutsche Reinhardt. Es waren drei Fahrten auf der 1200 Meter langen Bahn zu absolvieren. Den Sieg errang der Amerikaner J. Denton mit einer Gesamtzeit von 2:01.8, vor seinem Landsmann J. R. Denton und dem Engländer Lord Northcote.

18-Kilometer-Ski-Langlauf. Über 18 Kilometer fuhren sich 75 dem Starter, darunter die Deutschen Wadl, Müller, Wadl, Bauer, Gläß, Krödel, Braun und Karl Heuner, die natürlich gegen die starke Konkurrenz der Nordbörner nicht bestehen konnten. Drei Nordbörner legten die ersten Plätze Besatz, wozu Görtzmann, Braaten, der mit 1:37:01 eine Zeit herauslief, die ihm auch den Sieg in der Kombination sichern sollte. Seine Landsleute Die Hege und Odenberg bestritten in 1:39:01 bzw. 1:40:11 den zweiten und dritten Platz, und dann kam in Scandinavien der erste Finne, Walden mit 1:42:00. In 1:48:56 den 13. Otto Wadl Jahn-Wadl in 1:55:00 den 18. Hans Bauer (Barth-Jahn) in 1:57:03 den 19. und Wadl, Braun (Eckersdorn) in 2:03:53 den 28. Platz.

# Turnerhandball!

Der Sonntag bringt kurz vor Beendigung der Pflichten noch einmal alle Weitzerklassenmannschaften in den Kampf. In den unteren Klassen wird das Spielprogramm schon erheblich magerer. Dagegen haben mehrere Vereine schon begonnen Freundschaftsspiele abzuhalten. Im letzten Spiele des Spieljahres 1927/28 empfängt der

Wader (Wadl) den Wader-Eiselen (Wadl). Die Hallener haben an der Spitze der Tabelle und haben morgen den letzten zu Gatte. Das Spiel muß gewonnen werden, um die Weitzerhaft endgültig festzusetzen. Das Spiel der Weitzerhaft gewonnen die Blauweißen amellisch, und werden auch in dem morgigen Treffen den Sieger stellen. Der Waderturnverein Eiselen hat wenig Aussicht, auch nur zu einem Punkt zu kommen. Gegen Schluß der Pflichten hat er immer mehr nachgelassen. Der Beginn des Treffens ist auf

Donnerstag um 11 Uhr festgelegt. Als Platz M der 2a-Klasse an der Hüttenstraße gewählt worden. Auf demselben Platz finden am Donnerstag um 15 Uhr der

Wader (Wadl) und Wader-Eiselen (Wadl) gegenüber. Dieses Spiel ist ein „Nachholungs-spiel“ gegenüber der Wader-Eiselen. Gegen Wader haben sich in diesem Spieljahr noch nicht gegenüber. Daher ist ein Schluß auf die beiderseitige Spielfähigkeit nur aus den Spielen gegen andere Mannschaften zu ziehen. Der Turnverein Weischen war es, der dem letzten Tabellenletzten gleich im ersten Spiel einen Punkt nahm. Der Kaufmannverein Turnverein aber verlor dem letzten Tabellenführer erst zu seinem Platz, indem er den bis dahin führenden Weischerturnverein Turnverein schlug. Hier halten die Konfessanten morgen eher für einen Sieg möglich als den Turnverein Weischen.

In Ebnitz treffen Wader-Eiselen (Wadl) und Wader (Wadl) aufeinander. Der Weischerturnverein Turnverein hatte es fertiggebracht, die Weischerhaft ohne jeden Punktverlust zu überleben. In der fünf-jährigen hat er bisher aber sehr unglücklich gekämpft und ist noch zu keinem Punktgewinn gekommen. Morgen sollte ihm nun aber endlich wieder einmal ein Sieg gelingen. Vor heimlichem Publikum haben die Wader immer recht gut gekämpft und auch schon so manchen Sieg errufen. Set allem Überdies der Wader immer recht zu doch mit einem höheren Siege an der ersten heimlichen Vertreter.

1. Klasse. Die erste Klasse führt noch einmal mehrere Mannschaften auf das Spielfeld. Auch in dieser Klasse ist die Weischerhaft schon aufzuheben und die Spiele sind nur Kämpfe um die Plätze. Im Nachholungs-spiel treffen in Maderling

Wader-Eiselen (Wadl) und Wader (Wadl) aufeinander. Die Maderlinger werden versuchen ihren zweiten Platz zu halten und daher keinen Punkt mehr abgeben wollen. Sie sind neben dem Weischerturnverein Turnverein die beste Mannschaft in ihrer Gruppe.

2. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

3. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

4. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

5. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

6. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

7. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

8. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

9. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

10. Klasse. Dieses Spiel bringt den neuen Weltmeister mit einem seiner stärksten Gegner an die Weischerhaft zum Kampf. Die Weischerhaft der Mannschaften gerade in dieser Gruppe hat von Anfang bis zum Ende der Weischerhaft immer beide Kämpfe ge-bracht. Der Weischerturnverein Turnverein wird mit etwas Glück Weischen die Weischerhaft müde Fröhlich einstellen und werden dadurch geschwächt, die Punkte abgeben müssen.

# Der Entscheidung entgegen.

Großkampf in Rauna. — Wer behält die Spitze der 3b-Klasse, die Post oder Wader? Im übrigen Positionskämpfe.

Während der Vorkampftun ein recht mageres Spielprogramm aufzuweisen hat, sind morgen große Entscheidungskämpfe zu erwarten. Rauna und Ammendorf liegen in günstiger Position, Ammendorf mit einem Minuspunkt hinter Rauna. Als nächstbestehende kommen dann noch Sportverein und Weischen in Frage. Die Möglichkeit einer Klärung der Weitzerhochzeit liegt nahe, im Falle eines Sieges Rauna über Ammendorf, andersfalls bei einem Gewinn Ammendorf oder einem Unentschieden, wäre das Maß der Lösung wiederum in weitere Ferne gerückt. Nach dem Stande der Tabelle muß man dem

Rauna gegen Ammendorf in Rauna die größte Bedeutung beimessen. In der ersten Serie konnte Rauna einen glücklichen 2:1-Sieg landen. Ammendorf wird versuchen, die erste Niederlage weitzumachen. Ob es gelingt, hängt ganz von dem Kampfsitz der Mannschaft Ammendorf ab. Wenn kaum im Durchschnitt weniger etwas besser ist, so besitzt Ammendorf einen guten unermüdlichen Kampfsitz.

Nicht minder wichtig ist die Begegnung Olympia und Sportbrüder

auf dem Platz von Sanssouci. Olympia ist zu schwächen in der Form, darum für Sportbrüder ein Wahrspruch. Ein heftiger Punktverlust dürfte für Sportbrüder das vollkommene Ausschneiden im Gefolge haben.

Die dritte Begegnung Preußen Werberg und Heideburg findet in Werberg statt. Wenn auch Heideburg als Mannschaft größeren Formates nicht in Frage kommen dürfte, wollen wir nicht verzeihen, daß gerade Werberg gegen die Heideburger bisher nicht immer einen Sieg zu verzeichnen hatte.

In dem Rennen Halle 1910 gegen Eckebitz geht es nicht um die Spitze, sondern rein um Er-streben eines besseren Tabellenplatzes. Hierbei dürfte wohl Halle 1910 am meisten interessiert sein. Ob ihnen ein Punktgewinn gegen Eckebitz gelingen wird, möchten wir bezweifeln.

Die letzte Paarung der 3b-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.

Die folgende Paarung der 3a-Klasse sieht Weischenstein und Wadl am Angerweg in Front. Wadl ist eine Mannschaft mit der zu rechnen ist. Im ersten Spiel blieb Weischenstein Sieger. Ein Remis ist bei der Spielstärke beider Mannschaften als nicht die best-mögliche Lösung.



TS. Cröllwitz 1. gegen ATB. 1.

Nachmittags 13.30 Uhr stehen sich obige Gegner auf dem Platz an der Heilenstraße gegenüber. In diesem Spiele treffen zwei Mannschaften aufeinander, welche in der letzten Zeit immer besser geworden sind. Die ATB'er haben am Schluß der Herbstspielreihe noch an der vorletzten Stelle und haben sich in der letzten Zeit bis auf den zweiten Platz emporgearbeitet. Die Cröllwitzer haben allerdings noch auf dem letzten Plätze, es gelang ihnen aber bereits ein Sieg. Die Ausschichten sind also für beide Mannschaften gleich gut.

Die unteren Klassen

bringen nicht mehr die Spielfülle wie bisher. Es finden folgende Spiele statt: ATB-Könner 1. gegen GSB, 2. ATB-Merseburg 2. gegen ATB-Merseburg 3., ATB-Merseburg 2. gegen ATB-Merseburg 1., ATB-Germania-Gröplau 1. gegen ATB-Niedersieben 1., ATB-Gröbbern 1. gegen ATB-Selbsta 1., ATB-Neu-Röhlen 1. gegen ATB-Laudschütz 1., ATB-Gröbbern 2. gegen ATB-Merseburg 1., ATB-GSB-Halle 2. gegen ATB-Niemitz 1. gegen ATB-Niemitz 1. gegen ATB-Niemitz 1.

Klassenhochzeit

Wie schon erwähnt, finden am Sonntag wieder mehrere Freundschaftsspiele statt. Die höchsten Mannschaften versuchen sich zum Teil gegen höhere Klassen. So hat im Spiel

ATB-Niemberg 1. gegen ATB-Niemendorfer 1.

der Turnverein Niemberg einen höherklassigen Verein zu Gast. Die Niemberger stehen in ihrer Gruppe an der Spitze und haben in letzter Zeit recht hohe Ergebnisse erzielt. Sie sind somit Anwärter auf die erste Klasse. Die Niemendorfer sind in ihrer Klasse noch nicht die schlechteste Mannschaft und werden versuchen, den Klassenunterschied zum Ausdruck zu bringen. Sie müssen daher folgen können.

Weitere Spiele führen folgende Gegner zusammen: ATB-Neu-Röhlen 2. gegen ATB-Niemitz 1., GSB-Halle 2. gegen ATB-Langenloren 1., ATB-Niemur 2. gegen ATB-Miederling 2., ATB-Halle 1. gegen ATB-Halle 1., ATB-Turner, ATB-Halle 2. gegen ATB-Halle 1., ATB-Nietleben 1. gegen ATB-Cröllwitz 1., ATB-Nietleben, Knaben-ATB-Cröllwitz, Knaben.

Die zweite Klasse im Faustballdiplomspiel der Turner!

Auf dem ATB-Platz findet sich am Sonntag von 9 Uhr an, die zweite Klasse in der Entscheidung:

ATB 2a gegen ATB. Ein Verlust des Spieles durch den ATB würde diesen am keine Chance bringen, damit dürfte jedoch kaum zu rechnen sein. ATB 2a. Hier ist schon eher mit einem ausgeglicheneren Spiel zu rechnen, jedenfalls dürfen die Beobachtungen den Kampf nicht leicht nehmen. Sehr wichtig immer ATB 2a gegen ATB 2a. Mit dem Auftreten dieser beiden Mannschaften steigt der Hauptkampf des Tages. Beide Mannschaften sicherten sich die Hauptplatzh in der Führung in der Tabelle, der Gewinner des Spieles erringt somit auch das Diplom. Man hat Hoffnung auf ATB, aber kann auch ATB, an der Spitze normal sein. Beide Mannschaften stehen sich in der Spielweise der ersten Klasse nicht nach. ATB 2a. Das Vorspiel gewonnen die ATB'er nur mit einem Vorteil. Auch jetzt dürfte

das Ende knapp sein, denn auch die GSB'er sind eifrig bemüht, ihr Spiel technisch zu vervollkommen. ATB 2a kämpft soeben noch gegen ATB 2a. Überlegen wird hier die jüngere 2a-Klasse liegen.

Die Fechter haben das Wort!

Großes Welt- und Schauwettbewerb der hällischen Fechter im Reformgymnasium.

Wie bereits mitgeteilt, verpricht die Verberanstaltung des hällischen Fechterklub und des — dem fast alle Fechter zum Zwecke einer Arbeitsgemeinschaft angegeschlossen sind — einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Dem Höhepunkt des Tages aber bilden die sehr spannenden und interessanten Mannschaftsgefechte für Florett zwischen der 1. Hällischen Fechtergesellschaft und der Florettmannschaft des Kaufm. Turnvereins, Halle. Beide Mannschaften sind in besserer Form und haben sich seit dem letzten Treffen am 2. Oktober 1927 anlässlich der Händbörspiele noch viel mehr Fertigkeit im Florettschlagen angeeignet, so daß es sich lohnt, schon allein wegen dieser Mannschaftsgefechte die Veranstaltung zu besuchen. Das Kampfergebn untersteht Herrn C. Wittstorf a. d. Halle, dem sowohl bedächtige Turner als auch Fechter zur Seite stehen werden, so daß für die einwandfreie und glatte Abwicklung der Kämpfe wohl kaum bessere Gewähr geboten werden kann.

Außerdem werden am kommenden Sonntag aber auch die anderen Arten des neuzeitlichen Sportfechtens gezeigt werden. Die 1. S. F. wird mit dem sogenannten „leichten Säbel“ antreten (Fechten auf Sieb und Stich), während der ATB, einige Fechter mit dem Kampfbogen vordringen wird.

Wer mehr wissen und sehen will, der sehe sich die Kämpfe am kommenden Sonntag vormittags von 10 bis 13 Uhr, in der Turnhalle des Reformgymnasiums, Freientstraße, an. Und wenn auch dies noch nicht genügt, der fechte selbst und erkenne dann, daß ihm unsere hiesige, ritterliche Kunst ein Freund und Jungbrunn bleibt bis ins hohe Alter.

Hällische Turnerschaft.

Am 18. d. M.

Am 18. d. M. findet in Halle eine Gesundheitsgymnastik-Sitzung statt, in der über die diesjährige Gaupietriebe beraten wird. Vereine, die sich an der Gaupietriebe beteiligen wollen, müssen bis dahin ihrem Bezirksleiter mitteilen, daß sie am 18. d. M., bei Bauers in der Rathausstr. um 20 Uhr die Verammlung der Gaupietriebe der ATB, statt. Hierbei werden die neuen Mannschaften für 1928 aufgestellt.

Hockey.

SS. 88 1. S. — Torgauer HC. 1. S.

Der kommende Sonntag zeichnet sich durch ein reichhaltiges Hockeyprogramm aus. Auf dem Sportplatz an der Heilenstraße haben die 1927 gegen den Torgauer HC. die letzten erkrankten 2:1-Niederlage durch einen Sieg wieder auszugleichen. Da der Gelbfuß der Borelli des eigenen Platzes zugute kommt ist mit einem Siege zu rechnen.

Halle 86 1. Damen — ATB. Leipzig 1. Damen.

Erfolgreich im Jahre 1928 kann man nun wieder auch die Damen auf dem grünen Hockeyfeld sehen. Die vom Angerweg haben in dieser Saison Franzlein Bormein wieder zur Verfügung, wodurch der Sturm wesentlich an Durchschlagskraft gewinnt. Trotzdem wird es ihnen jedoch kaum gelingen, über die Güte aus Leipzig zu triumphierten. Der Spielbeginn ist auf 9.30 Uhr festgelegt. Anschließend betreten die 2. Herren von Halle 86 und der Hockeyvereinig. Schwarz-Weiß der Platz. Die Schwarz-Weiß bringen als beste Empfehlung ihrer vornehmlichste Erfolg über den HC, mit werden voraussichtlich auch über die Blau-Weißen die Oberhand behalten. Außerhalb wollen diesmal

Sofseklub 1. Herren und 1. Damen.

Die 1. Herren fahren nach Weimar, um mit dem dortigen Sportklub die Kräfte zu messen. Die Gemeinnützigen in diesem Spiele sprechen wiederum für Halle, denn der Klub hat durch Carl eine wesentliche Verstärkung erfahren. Die 1. Damen sind vom ATB-Leipzig eingeladen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, können die Hiesigen nicht mit besserer Belegung die Reise antreten, da noch einige Spielerinnen zum Winterport weilen.

Schwarz-Weiß 1. S. — SS. 88-Merseburg 1. S.

Die Hohenenergebnisse trägt auf dem Rasenplatz in Merseburg gegen den Sportverein 99 das fällige Rückspiel aus. Am ersten Treffen mußte sich Halle bereits knapp weichen. Auf dem Rasenplatz sind die Gastgeber sehr gut eingestellt, so daß die Gemeinnützigen auch diesmal für Halle nicht allzu günstig erscheinen.

Zahlreiche repräsentative Belegungen stehen auf dem Programm. Da ist zunächst der Länderkampf Holland B. — Westdeutschland in Köln zu nennen, dann der Länderkampf Schweiz — Spanien in Genf, ferner das Städtefechtturnier Hannover gegen Leipzig. In Hamburg weilt der Kölner Klub „Rot-Weiß“ mit seinem Trainer sehr gut eingestellt, so daß die Gemeinnützigen auch diesmal in Puntplätzen beschäftigt.

Das Präsidium des Deutschen Hockeybundes tritt in Berlin zu wichtigen Beratungen zusammen.

Hamburger Alster-Regatta.

Zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt als sonst bringen Ullgemeiner Alster-Klub und Norddeutscher Regatta-Verein ihre diesjährige Alsterregatta zur Ausschreibung. Dies ist einzig und allein mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele gegeben, und so konnte Hamburg in den Kreis

der Olympia-Vorbereitungs-Regatten mit einbezogen werden. An den Tagen 30. Juni und 1. Juli werden auf der Alster bei Hamburg 28 Rennen vor sich gehen, wozu an jedem Tage, Sieben Rennen sind zugleich Olympia-Vorbereitungsrennen und daher auch zum Teil für Nenngemeinschaften zugelassen. Es handelt sich um folgende Bootsgattungen: Bierer o. St., Einer um den Alster-Pokal, Bierer um den Hammonia-Breis, Achter um den Preis der Freien und Hansestadt Hamburg, Zweier o. St., Doppelzweier o. St., und Bierer o. St. um den Preis des Deutschen Ruderverbandes. Meldefrist für ausländische und Verbandsvereine ist am 14. Juni.

Radsport.

Zeit Freitagabend ist das 5. Breslauer Gedächtnisrennen im Gange, dessen heroischer Bedeutung ein spannender Verlauf garantieren sollte. Auf den anderen deutschen Winterbahnen herrscht Ruhe. Somal startet in Paris, der Kölner Grandstein in Brüssel. Im Start findet am Sonntag und Montag die Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radsportler statt.

Beginn des fünften Breslauer Gedächtnisrennens.

Am Freitagabend begann das fünfte Breslauer Gedächtnisrennen, nachdem dieser großen Veranstaltung ein Stunden-Mannschaftsfahren der Amateure vorangegangen war, in dem Eipelhoffmann mit einer Stundenleistung von 43,2 Kilometer legte. Die Wintermeisterhaft von Schlieffen gewann Preuß (Breslau) vor Keffler und Kifel.

Nach der ersten Werbung um 1/11 Uhr führten Ehmer-Kroßhof vor den Belgiern Demoff, Stodolny und dem holländisch-deutschen Paar Van Kempen-Knappe. 40,8 Kilometer waren nach der ersten Stunde zurückgelegt.

Innere Voraussetzungen für Sonntag.

Am 19. d. M. 1. Annie-Klois-Lout; 2. Mon Réne VI — La Dore; 3. Gros Choud — Courtour; 4. Le Pic — Le Boudier; 5. Montesquieu — Etienne Jod.

Vereinsnachrichten.

Halle 82. Sonntag, den 19. Februar 1928, 19 Uhr, Langzähnen bei Kurzhals, Hölberg. Kaufm. Turnverein, Handballabteilung: Spiele am Sonntag, den 19. Februar. ATB-Könner gegen Nietleben (8 Uhr ATB-Platz). 1. Turner gegen Cröllwitz (1.30 Uhr GSB-Platz). 1. Jugend gegen Dübau (1.45 Uhr ATB-Platz). 1. Jugend gegen HJ. und Sp. H. (9.45 ATB-Platz). Die Spieler haben 1/2 Stunde vor Spielbeginn zu erscheinen, Verspätete die Dienstagsstrafe nicht. Reichsbahn ATB, Jugendabteilung: Spiele am 19. Febr. Spardahl: Jun. — Borussia (11 Uhr (Vor-Abn.). 1. Knaben — 98 (10.15 ATB-Platz). 2. Knaben — 98 (9.30 ATB-Platz). Fußball: 1. Spd. gegen SS. Landsberg (11 Uhr ATB-Platz).

Neue Klein Adler, die vollwertigste und stabilste Privat- und Reise-Schneemaschine im Handel. Kassapreis M. 190.—. Generalvertretung: Jasdike & Klautzsch, Halle a. S. Tel. 247.58. Alte Promenade 6. Tel. 290.68.

Legen Sie Wert auf dauerhafte Sohlen? Auf plötzliche und schnelle Bodenung? Dann bringen Sie Ihre Sohle in die Moderne Schuh-Veredelungsanstalt Dr. Schmeerstraße 6 (Waben-Schuhmachermeister Weber). Spezialität: Creppgummi-Veredelung! Nur gute erste englische Qualitäten!

Joh. Mende, Mittelstraße Nr. 4. AUSSTELLUNG v. alten Kupfersteinen, Doubletten etc. chem. Königl. Kupferstein-Kabinett.

Auto- und Wagensattlerei. Neuankerfertigungen u. Reparaturen an Lederkarossen. Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuankerfertigungen u. Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen. Staubplanen, Polsterbezüge, Verdeckhüllen, Reifenhüllen, Kühlerhauben, Knie- und Handschutzleder für Motorwagen. Lager in Velour-, Gummi- und Kokosmatten. Otto Rennfahrt, Auto- und Wagensattlerei Halle, Königstraße 71, 2. Hof rechts

Gleise, Weichen, Drehscheiben, Transportwagen jeder Art, Ersatzteile usw. liefert preiswert. Wenrich & Co., Halle a. S., Zimmermannstraße 7, Telefon 26673 und 28860.

Eisu-Me-Betten Kinder-tall-Betten, Stahlmatr., glänzend an Feiw. Kat. 590 frei Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Magut, dem Körner- oder Weichhüter zugelegt, liefert auch im Winter doppelten Eierertrag. Infolgende Rassen, auch wenn die Fühner ohne freien Auslauf gehalten werden. Wer fetten Eiern und erhalten, ihm die Qualen der Kranz heiten, Blähungen oder Verstopfung ersparen will, füttert nur

Magut-Hundeluchen. Zu haben bei: Elverge, Inh. Paul Kappler, Gr. Wartenitz 5; Wihl, Grell, Markt 15; Gebr. Adloff, Steinr. Paul Truthe, Bienen-Dragerie, Köhlitzstr. 1; Max Ott, Dragerie, Eisenweg 30; B. Vailach, Schwefelstr. 11a; Max Krug, Halle-Trotz; Paul Friedrich, Dragerie, Pöhlitzer Str.; Hüh. Hauschen, Wöhlitzer Weg 21; Carl Bahr, Gr. Brunnenstr. 2; Moritz Bergmann, Samenhandlung, Leipziger Str. 10; Müller, Füttermittellhandlung, Glauchaer Straße 33.

FIAT 509. Wir fahren jetzt einen FIAT 509. Auch mit bescheidenen Mitteln kann jeder nach unserem neuen Teilzahlungssystem einen 4/20 PS Fiat-Wagen erwerben. Anzahlung Rm. 900.— Rest in 6, 9, 12 oder 18 Monaten Monatsrate schon von Rm. 130.— an einschl. Teilkasko und Haftpflichtversicherung. Verlangen Sie unsere Abzahlungsbedingungen auch für unsere anderen Typen. Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G. Berlin-Tempelhof, Industriestr. 35-37. Fiat-Vertretung: Halle, Motorfahrzeug-Ges. W. Koppen & Co., Magdeburger Str. 60, Telefon 25477.





# Der Braunkohlenbergbau im Jahre 1927.

Von Dr. Ing. W. Polzmann, Halle.

Der Oktoberstreik 1927 ist für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau trotz seiner Kürze von größter Bedeutung gewesen. Immerhin ist es nicht abzusehen, daß er keinen fühlbaren Einfluß auf das Vorkommnisergebnis des Bergbaus hat ausüben können. Dies hängt einmal mit der Kürze des Streiks zusammen, jedoch mit dem Umstand, daß während der Streittage eine Förderung erfolgt wurde von 45,3 Prozent der normalen Leistung. Trotz der Einschränkung des Streiks war es dem Braunkohlenbergbau möglich, seine Förder- und Verfeinerungsarbeiten gegen das Vorjahr zu steigern.

Nach vorläufigen Ermittlungen betraf sich die Förderung im Gebiete des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins im abgelaufenen Jahr auf

**102,2 Millionen Tonnen gegen 95,6 Millionen Tonnen im Vorjahre.**

Es zeigt demnach eine Steigerung von nahezu 7 Prozent vor. Diese ist ausschließlich auf das Konto des Tagebaues zu setzen. Die Tagebauförderung stieg von 80,5 Millionen To. im Vorjahre auf 86,3 Millionen To. im Jahre 1927, erhöhte sich mithin um 9,6 Prozent. Die Tiefbauförderung hatte demgegenüber einen Rückgang zu verzeichnen von 15,1 Millionen To. im Vorjahre auf 13,9 Millionen To. im Berichtsjahr, d. h. sie ging um 7,8 Prozent zurück. Die Bruttoleistung wurde von 24.483 Millionen To. im Vorjahr auf 25.705 Millionen To. im Jahre 1927. Die Zunahme betrug mithin 5,0 Prozent. Die Rohsteigerung betraffte sich auf 442.000 To. und war um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr.

Diese erfreulichen Ergebnisse waren sehr wesentlich die Folge der guten Witterung im Januar, zu deren Hilfe das abgelaufene Jahr zu erfreuen hatte. Sie stützten sich so dann auf eine übermäßig starke Senkung der Sommerpreise zurück. Die starke Erhöhung des Kohlenpreises während der Sommermonate zur Folge hatte. Eindeutig spielen auch die Witterungsverhältnisse eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Das Frühjahr war verhältnismäßig kühl, so daß der Ausbrandabfall dadurch eine gewisse Belohnung erhielt. Die beiden letzten Monate des Jahres zeigten aber frühe und mit außerordentlich hohen Temperaturen einsetzende Winter eine mögliche Folge.

Die lang anhaltende Kälteperiode vor dem Weihnachtsfest hatte eine gewisse Entspannung des Berliner Marktes mit Kohlenverbraucher und demnach auch mit Braunkohlenverkäufers zur Folge. Diese Ausfälle sind durch den anhaltenden starken Frost hindurch erklärt. Die Röhre und Kanäle verfesten, so daß die auf diesem Wege der Hauptstoffe angeleiteten Kohlenzufuhren ausblieben. Während hatte der Frost eine tiefgreifende Wirkung auf die Abnehmer in den Braunkohlengebieten zur Folge. Besonders merkwürdig ist dieser eigentümliche Zusammenhang der Tatsachen in der Offensichtlichkeit vielfach durch Ausführungen enttellt worden, die hoffen wollten, daß der Braunkohlenbergbau wegen großer Auslandslieferungen und hervorragender Leistungen aus Hamburg den Berliner Markt vernachlässigte. Da-

bei sind die ins Ausland gehenden Braunkohlenlieferungen gemessen an dem Berliner Verbrauch, verhältnismäßig. Derhalb dort Berlin augenblicklich allein für Hausbrandzwecke täglich 10 bis 7000 bis 8000 To. Braunkohle. Es ist ferner festzustellen, daß die Gesamtmenge die vom 1. April 1927 bis Ende des Jahres nach Berlin verbracht wurde, um 100.000 To. größer war als die entsprechende Ziffer des Vorjahres.

## Rationalisierungsfortschritte

überaus erfreulich. Sie erstreckten sich in erster Linie auf die Braungewinnung und -verfeinerung. Auf diesem Gebiete ist eine Verbesserung im Bagger- und Förderbetrieb, ein überaus schneller Ausbau der Abgabepartien und eine weitere Einführung von Förderbrücken zu erwähnen. Unter den Abgabepartien sind die Bandabgeber vorzuzählen, die den Transport der Abraummassen weit über die Kippten hinaus ermöglichen. Die Baggerfreiheit der Förderer erhöht durch Schwentformung der Bandleiter und deren Decks- und Einfahrt, die ein Aufschichten von Kohlen gestattet. Ein besonderer Abgabepart ist einer Einbaum-Transporteinrichtung von 650 Kubikmeter, die im Jahre 1927 auf dem Tagebau-Neuanbau der Grube Otto-Zimmerberg im Geleiste in Betrieb genommen wurden. Die mit Abgabepartien gegenüber der Bandkette zu erzielenden Erparnisse sind auf 65 Prozent an Arbeitskräften und etwa 30 Prozent an den Gesamtbetriebskosten zu beziffern. Außer den Abgabepartien ist der Förderung der Großraumförderung auch im Abraumtrieb zu erwähnen. Hierdurch wurde die Abraumförderung in größerer Menge und leichter übergeben. Während nach vorläufigen Zahlen der Doppelförderer-Großbagger von 500 Liter Einzelmahl und einer Schnitttiefe von 30-23 Metern die maximale Leistungsfähigkeit der Abraumförderung festgestellt, sind im vergangenen Jahre Bagger von 600 bis 700 Liter Einzelmahl und einer Schnitttiefe von 27 Metern gebaut worden.

## Die Abraumförderbrücke

Ist sich im Berichtsjahr in stärkerem Maße eingeführt, als dies in Praktiken noch vor wenigen Jahren angenommen wurde. Allerdings ist an eine generelle Einführung für alle Tagebaueanlagen nicht zu denken, da die Anfertigung einer Förderbrücke zur Voraussetzung hat, daß eine Reihe von Gefälligkeiten, Betriebskosten und wirtschaftlichen Bedingungen erfüllt ist. Wenn der Höhe der Kosten für Verjüngung und Amortisation ist es vor allen Dingen wirtschaftliches Erfordernis, daß über die Brücke sehr große Abraummassen abgeführt werden können.

An der Kohlengewinnung wurden weitere Fortschritte erzielt durch Einstellung leistungs-

fähiger Bagger, durch Einführung des elektrischen Betriebes für das Stampf- und Sieb- und durch den weiteren Übergang zur Großraumförderung. Im Tiefbau hatte man Fortschritte auf dem Gebiete der Kohlengewinnung im Streckenbetrieb und im Abbau zu verzeichnen. Auf einer Tiefbaugrube bei Gölpe machte man gute Erfahrungen mit einer Streckenvertriebsmaschine, die einen freibrunden Querschnitt besitzt. Die von dieser Maschine losgelassenen Kohlen fallen einem fahrbaren 40 Zentimeter breiten und 40 Meter langen Gürteltransportband zu, das sie direkt in die Förderwagen bringt. Auch auf anderen Tiefbaugruben sind Versuche angestellt worden, den Streckenvertrieb zu mechanisieren.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch intensiver an der Frage gearbeitet, den arbeitswirtschaftlichen Förderbetrieb durch ein wirtschaftlicheres Abgabeverfahren zu ersetzen. Der Spätverlauf ist von verschiedenen Werten in Angriff genommen worden, wie aber trotz seiner mannigfachen Vorteile im Braunkohlenbau vorzuzählen, nur zu einer beschränkten Bedeutung gelangen können. Versuche mit Schüttelröhren wurden gleichfalls angestellt, doch scheiterte sie im allgemeinen. Ein besonders günstiges Resultat zeigte sich bei besserer Auslastung der Kohlen im Transportband im Tiefbau eröffnen.

## Der Bräutierungsprozess

ist im abgelaufenen Jahr durch eine Reihe wertvoller Untersuchungen wesentlich gefördert worden. Die so gewonnenen Erkenntnisse haben natürlich zur Folge gehabt, daß man die Güte des hergestellten Braunkohles wesentlich zu steigern vermochte. Ferner ist eine zunehmende Verwendung des Braunkohles als für Feuerzwecke festzustellen.

Mit der Frage der Verwendung von Braunkohlenstaub auf Lokomotiven befaßt sich die RWG, die die Substanzfähigkeit der Kohlenstaubfeuerung auf Lokomotiven in Kassel. An beiden Stellen gelangte man etwa gleichzeitig zu günstigen Resultaten. Es ist deshalb zu hoffen, daß im Lokomotivbetrieb der Braunkohles die Braunkohlenstaubfeuerung bald Eingang finden wird.

Der gesamte Kohlenstaubverbrauch Deutschlands wurde für das vergangene Jahr auf etwa 4 Millionen To. zu schätzen, von denen (angerechnet auf Steinkohle) etwa 3 Millionen To. auf die Braunkohle entfielen. Diese Ziffer ist als gering anzusehen, wenn man sich vor Augen führt, daß die Braunkohle in Feuerzwecktechnischer Beziehung für Kohlenstaubfeuerungsmaschinen die beste Eignung besitzt. Der geringe Anteil der Braunkohle an dem Gesamtverbrauch erklärt sich dadurch, daß im Gegensatz zu den Steinkohlen, welche in den Braunkohlenbetrieben nur in geringem Umfang Annehmlichkeiten vorhanden sind.

Die Fernfrage ist im vergangenen Jahr vom mitteldeutschen Braunkohlenbergbau entgegen in Angriff genommen worden. Die Trägerin dieser Arbeiten ist die Gesellschaft zur Förderung der Braunkohlenstaubfeuerung e. V., Halle, die im Juli gegründet wurde und im September ihre

Arbeiten aufnahm. Die Untersuchungen dieser Gesellschaft erstreckten sich zunächst darauf, festzustellen, inwieweit sich die technisch zur Verarbeitung von Steinkohlen vorgelegten Gaswerkstätten unter entsprechenden technischen Änderungen für die Verfeinerung von Braunkohlenstaub eignen. Hieraus ergab sich von selbst eine enge Zusammenarbeit mit den Gaswerken.

Besonders bemerkenswert ergebt sich bei der Verfeinerung in normalen Gaswerkstätten und Retorten einen großartigen Wasserzehrungsstoffs bei bestimmten hohen Gaszusammensetzungen. Dabei ist der große Vorteil beobachtet worden, daß die Gaswerkstätten erheblich herabgesetzt werden können. Dieser Umstand wird sich dahin auswirken, daß die Gaswerke innerhalb kürzerer Zeiten als bisher größere Durchsätze unter Erzeugung größerer Gasmengen erzielen und damit in den Stand gesetzt werden, den in Angriff genommenen und erweiterten bei erhöhtem Gasbedarf abzudecken. Größere Gasmengen können mit derselben Apparatur in kürzerer Zeit hergestellt werden. Mit diesem Vorteil verbunden werden hierzu die kontinuierlich betriebenen Gaszweiger herangezogen. Auch die Verwendung von flüssiger Rohbraunkohle ist in bestimmten Fällen möglich.

Für malmige Rohbraunkohle von ungleichmäßiger Korngröße sind neuartige Schmelz- u. Verfeinerungsapparate erfolgreich erprobt worden, deren Einführung in den technischen Laborbetrieb neue Begriffe über Tagesprodukte und Tagesproduktion entstehen lassen wird.

Neben den oft genannten Generatoren der Braunkohle mit ihren gigantischen Leistungen sind Apparate im Bau, die bei ähnlichen Durchsätzen und ähnlichen Leistungen dem besonderen Zweck der Gaszweiger aus feinsten Braunkohlenstaub dienen sollen. Außer der Prüfung der technisch besten Leistungsfähigen Apparate werden die Fragen der

## Gastreue, Gasreinigung und Schwefelgewinnung

bearbeitet und zum Teil in Zusammenarbeit mit den bestehenden Forschungsinstituten behandelt und in Versuchsbetrieben erprobt. Es kann festgestellt werden, daß innerhalb weniger Monate wichtige Aufklärungsarbeiten zu Ende geführt sind, die den Weg zum Ziel offen gelegt haben. Es steht deshalb außer Zweifel, daß die Gewinnung von Schwefel aus Braunkohle ein technisch lösbares Problem darstellt.

Dieser kurze Rückblick auf die technische Entwicklung des vergangenen Jahres zeigt, daß sich die Rationalisierung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau in vollem Maße befindet. Auch wenn im vorangehenden Jahr noch weitere Erfolge der Betriebsverbesserung und der besseren Ausnutzung der Brennstoffe im Braunkohlenbergbau die bringen notwendig sind, so ist doch zu erwarten, daß die in diesem Jahre durch den Reichsarbeitsministerium durch weitere Verbesserungen und Arbeitszeitveränderungen nicht weniger Aufwände, die seine Lebensfähigkeit untergraben.

Elegant u. schnell fertige Ihnen aus mischbrachten Stoffen

für **29 M.** einschließl. sämtl. halbbaren Futterzuzaten i. d. d. silber. Anzug od. Mantel nach gen.

**Maß**

Ausstatt. II 37 M.

M. Peim, Gr. Steinstr. 6 Fa. Huth gegenüb.

## Gegen rote Hände

und unansehnliche Hautfarbe verwendet man am besten die **feinstweiße, feilste Creme Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht die beste Pflege verleiht, die der vornehmsten Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß die unansehnliche Haut m. d. Creme wunderbar feinhautig wird und die Haut nicht zu trocken wird. Die Creme enthält die wertvollsten Bestandteile von Weizen, Maisglocken und Pfeffer, ohne jenen berüchtigteten Alkoholgehalt, den die vornehmste Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf., 100 Pf. — In allen Warenhäusern, Drogerien und in den meisten Apotheken zu haben. — Bei direkter Einforderung dieses Inserates als Druckfehler erhalten Sie eine kleine Probeportion kostenlos überandt durch Postkarte u. d. Dresden B. 8

**T**oppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsr. lief. Teppichausst. Agay & Gluck Frankfurt a. M. 1109 Schreiben Sie sofort.

**B. 20**

Sitte Maßeres wann und wo Gr.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Allen Überlegen sind **Herschub's** neueste **Wäsche mangeln** mit getzell. geschützten Führungsflügeln. Kein Rutschen, mehr Herrliche Wäscheplättung, viel Handkraft, leichtes Einnehmen. Bequeme Zahlung.

**Ernst Herrschub** Siegmars-Chemnitz 234. Adlt. u. bedient Spezialfabrik.

**Evangelische Schulgemeinde** Potsdam-Hermannswerder 37

**Grundschule, Oberlyzeum** neuen Sills.

**Einjährige Frauenschule** mit Säuglingsheim und Kindergarten.

**Lehrerbildung für Lehrerinnen** der Hauswirtschaft u. Handarbeit.

Sämtliche Prüfungen sind staatlich anerkannt.



**32/35 PS. 40 PS. 50 PS.**

## Klein- und Gross-Kraftschlepper

Die Universal-Hochleistungsmaschine modernster Konstruktion mit motorisch betriebener **Drahtseilwinde und Riemenscheibe** 15-25 km Geschwindigkeit! 300-600 Ztr. Zugkraft!

**Die großen Vorzüge des Komnick-Trekkers:**

1. Erprobt und glänzend begutachtet von amtlichen Prüfungsstellen.
2. Hervorragend bewährt in jedem Gelände unter schwierigster möglicher Dauerbeanspruchung zahlreicher landwirtschaftlicher und industrieller Betriebe.
3. Allen an Zugmaschinen an Leistungsfähigkeit u. Steigervermögen weit voraus.
4. Trotz seiner einzigartigen Leistungen äußerst sparsam im Brennstoff- und Ölverbrauch.
5. Lebensdauer, Betriebssicherheit und Rentabilität zweifach gewährleistet: durch Verwendung nur hochwertiger Rohstoffe, durch überstarke Abmessungen aller hochbeanspruchten Teile.

Daher selbst bei stärkster Inanspruchnahme kein nennenswerter Verschleiß und beispiellos allseitige Amortisation.

6. Sehr günstige Zahlungsbedingungen durch das Komnick-Spezial-Kredit-System oder durch Reichskredit.

2 1/2 - 5 to. Lastkraftwagen, Omnibusse und Spezialfahrzeuge, Motorflüge.

**Generalvertreter: HEINRICH HUNDORF**

Telephon Nr. 23713 HALLE (SAALE) Taubenstraße Nr. 14

**Elektrische Kocher, Brottröster, Plätten, Heizsonnen, Staubsauger**

**Stadtgeschäft Halle**

für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen G. m. b. H.

Große Ulrichstraße 54 - Tel. 253 41

Bequeme Zahlungsbedingungen

**Julius Kegel** Steinweg 53 Fachgeschäft I. Musikapparate Schallplatten

**Homöop.-Biod.** Krankheitsbehandl. aller Krankheiten bei **Gallenstein- u. Tagelentranke** Kunst, Halle a. S. Centerstraße 3.

**Reparaturen** Kundl. 24884

**Elektr. Licht** Kraft-Annen Beleuchtungs-Körper Motore

**Witt. Schader** Gr. Braunschweigstr. 23 Telephon 249 28.









### Was der Heimat Die Unglücks-Kaltgrube.

Gehehna. In der Dämmerung des 14. Oktober ludte die Arbeiterfrau Richter ihren zwölfjährigen Knaben, der wegelaufen war. Sie trat dabei auf einen Bauplatz, auf dem vom Bauunternehmer Franz K. ein Haus aufgeführt war, und fand in der Kaltgrube ihr Götchen auf dem Rücken liegend, das Gesicht über und über vollständig geläutert. Das Kind ist dadurch vollständig erblindet; ein Auge nur so vom Kalk gerettet, daß es in der Kluft entfernt werden mußte.

Die Polizeierordnung zur Sicherung der Bauplätze verlangt neben Einräumung des Platzes auch, daß Kaltgruben entweder bedeckt werden müssen oder eine sichere Einriedrigung erhalten. Der Bauherr hat K. noch auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht. Doch antwortete er: „Das ist nicht nötig, hier hat niemand etwas zu suchen.“

Das Schöffengericht Weißenfels hatte ihn eines Verlesens bestraft und ihn wegen schuldiger Körperverletzung zu 250 M. Geldstrafe, im Falle von Nichtbeitragsung zu 25 Tagen Gefängnis und wegen Verletzung der Bauvorschriften zu 50 M. Geldstrafe oder 5 Tagen Haft verurteilt. Jetzt stand als Berufungsinstanz die Anlage bei der großen Strafkammer in Naumburg an, die das Urteil bestätigte, wobei in der Begründung besonders hervorzuheben wurde, daß der Angeklagte mit 250 M. für die fabriksfähige Körperverletzung billig davonkommen sei.

### Marderjagd.

**Walzsch.** Der große Apfelbaum an der Grünhofer Straße ist noch im Winter-schlaf. Ein fremder Mann, welcher sich an dem Baum zu schälen macht. Man merkte plötzlich, wie es in demselben raschelte. Ein Baumwarter kann es nicht sein. Man wurde abgeholt, um dem Marder die besser auf sich stellen zu können. Viele und die Stamme sind hoch, und der Marder kann sich in die feinsten Gänge verbergen haben. Wegen der Dunkelheit muß die Jagd abgebrochen werden. Am anderen Tage wird sie fortgesetzt. Auf besonderes Interesse gibt der Marder die Erlaubnis zum Fällen des Baumes. Raum ist der letzte Sitz gelassen da entkommt der Marder. Aber welche Enttäuschung es war — nur ein „Käuzchen“!

### Landtagsversammlung der Landwirte.

Weißenfels. Der Kreislandtag sollte folgende Aufschließung: Die von über Tausend besuchte Generalversammlung des Kreisbauernvereins Weißenfels stellt an die Regierung und Parlamente die Forderung, sich endlich zu einer Wirtschaftspolitik aufzurufen, die den mit keinem Unteranga einenden Wohlstand und dadurch unser Gesamtwohl vor der Katastrophe bewahrt. Dazu fordern wir im einzelnen:

1. Schöpfung auskömmlicher Preise für die Erzeugnisse der Landwirtschaft, Verzicht auf die Verdrängung des deutschen Volkswirtschafts durch ausländische Konkurrenz; Abschaffung aller Handelsverträge, die zu Lasten der Landwirtschaft gehen, besond. unter allen Umständen Abschaffung des polnischen Handelsvertrages auf heutiger Grundlage;
2. Abgabe der vom preussischen Staatsministerium geführten Stimmen im Reichstag zugunsten einer landwirtschafts-fördernden und damit volks-erhaltenden Handelsvertragspolitik;
3. Umwandlung des landwirt-schaftlichen Kredits auf tragbare Zinssätze;
4. Beilegung aller Lasten, die das Landvolk voraus belasten;
5. Niederlegung der staatlichen Grundvermögenssteuer. Übernahme der Rentenabgründungs-schulden auf das Reich. Veranlagung der Einkommensteuer nach dem dreißigjährigen Durchschnitt;
6. Umgestaltung des gesteuerten Sozialrechts in einer Weise, die der Landarbeit wieder ihren Wert gibt und das Volk vor Entfremdung bewahrt;
7. Stillschließung der Grundbesitze durch Befreiung der absoluten Pächterpflicht in Parlamenten und Regierung.

### Weißer Olympiade.



Die Tobes-Spirale

Die Tobes-Spirale ausgeführt von dem Wiener Eisenbahnpaar Prof. Scholz-Kasser auf der Dispano-Kampfbahn in St. Moritz.

bessererträge, die zu Lasten der Landwirtschaft gehen, besond. unter allen Umständen Abschaffung des polnischen Handelsvertrages auf heutiger Grundlage;

2. Abgabe der vom preussischen Staatsministerium geführten Stimmen im Reichstag zugunsten einer landwirtschafts-fördernden und damit volks-erhaltenden Handelsvertragspolitik;
3. Umwandlung des landwirt-schaftlichen Kredits auf tragbare Zinssätze;
4. Beilegung aller Lasten, die das Landvolk voraus belasten;
5. Niederlegung der staatlichen Grundvermögenssteuer. Übernahme der Rentenabgründungs-schulden auf das Reich. Veranlagung der Einkommensteuer nach dem dreißigjährigen Durchschnitt;
6. Umgestaltung des gesteuerten Sozialrechts in einer Weise, die der Landarbeit wieder ihren Wert gibt und das Volk vor Entfremdung bewahrt;
7. Stillschließung der Grundbesitze durch Befreiung der absoluten Pächterpflicht in Parlamenten und Regierung.

### Schwere Krähensplage.

Altdorf (Kreis Gotha). Die Landwirte klagen: Die Krähensplage hat im letzten Jahre so ungeheuer vermehrt, daß sie sich in Zahlen von 500 Stück und mehr auf die ausgehenden Weizenstangen

hängen und fast alles vernichten. Haben die Krähensplage auf dem ausgehenden Reim erkannt, daß es sich um Weizen handelt, so legen sie mit dem Schnabel das Korn frei und fressen es auf. Hat er mit der Krähensplage eine Drillspur bemerkt, so geht sie dieselbe mit dem Schnabel entlang und holt das letzte Korn heraus. Wo sich die Vogelstämme niederlassen, wird die Saat ganz oder fast zerstört. Die einzelne Landwirt ist vollständig machtlos; siehen darf er nicht, vergessen ebenfalls nicht, auch für die Altschneckenfrucht kann sehr empfindlich gehen. Hier hilft nur eine großzügige Aktion zur Vernichtung dieser Siedlinge von Seiten der preussischen und bayerischen Regierungen. Die Regierungen mögen ihre Fortschrittler mit veranlassen, die Krähensplage abzuwehren, eventuell auch Schußgeld zu zahlen.

Die Krähensplage tritt jeden Abend auf ihren Schlafplätzen, wo sie beobachtet und abgeholfen werden können. Wenn sie in den Weizen in der Fruchtzeit sehr angedrückt, wenn wo die Tiere brüten, befinden sich ganze Siedlungen.

### Schlachtmesser und Beil.

Weimar. Im Stadtkaufhaus stark jetzt der Arbeiter Kori Kimmel. Er war im Aufstand mit einem Schlachtmesser auf seine Ehefrau losgegangen, die ihn dafür mit einem Beil den Schädel einschlug.

### Mit sechs kleinen Kindern auf der Landstraße.

Sangerhausen. Von amtlicher Stelle wird berichtet: Am 19. November 1927 ist in einem Dreiecksfeld, Sangerhausen, ein landwirtschaftlicher Arbeiter abgetötet worden, weil die Arbeiter aufgetrieben seien. Seine Ehefrau befand sich zu diesem Zeitpunkt im 9. Monat ihrer letzten Schwangerschaft. Am Freitagabend 1927 ist sie in der Trautentinte in Giechen entbunden worden. Das Giegener Arbeitsamt wies die Familie nach Thüringen. Dort fand der Mann jedoch keine Stellung, entweder weil es zuviel Kinder waren, die er mitbrachte, oder weil die Frau ihren 6 Kinder wegen vorgeblich nicht mitarbeiten zu können. Bis Erfurt war die Familie mit der Eisenbahn gekommen. Dann ging es Fuß weiter. Das Erfurter Kote Kreuz half mit einem Kinderwagen aus. Dieser brach jedoch schon an der Erfurter Grenze zusammen. Ein Dorfmeister gab für das letzte Geld einen ausgedienten vier-rädrigen einpännigen Kutschwagen her. Diesen Wagen beladen mit 5 Kindern und dem Rest an Hausrat — die Mutter hob das 6. Kind in einem Kinderwagen nebenher — zog dann der Vater durch folgende Städte und die dazwischenliegenden Dörfer: Weimar — Apolda — Bad Sulza — Bad Kösen — Schulpforta — Naumburg — Freyburg — Nauda — Pössa — Elsthe-Wilber — Sangerhausen. Die Polizei Sangerhausen wies die Familie an in dem Pössaer Gutsballe geleitete Alters- und Kinderhilfe.

Die Familie ist vollständig heruntergegriffen und gänzlich erschöpft. Der Mann ist in der Fantasie im Felde gewesen. Durch eine Verhütung ist an beiden Jüwen unterhalb der Knöchel das Gefäß der Keinen Knaben gebrochen und schiefte verfallen. Trotzdem hat er Kinder am Hausrat wie ein Pferd durch halb Thüringen hindurchgezogen. Sangerhausen befreit sich einer möglichst schlichten Darstellung und enthält sich möglichst jeglicher Kritik, sondern teilt den Städten und Ortsgemeinden, die dieses Elend ohne durchgreifende Hilfe haben hindurchziehen lassen, folgendes mit: Wie werden das Verarmte nachhaken, bitten jedoch die Städte Erfurt, Weimar, Apolda, Sulza, Kösen, Naumburg, Freyburg, Saalburg, Naucha, Weiche, Alstedt sich mit Sangerhausen in diese Verlesung und -pflicht teilen zu

**Zu Hausrückkuren**

bei Gicht, Rheumalaxen, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Karmineln (Kurzweil), Arterien-, Verkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man besuche den Hausrat  
Braunauerstraße 11, Fachinger  
Zentralbüro, Berlin W.,  
Wilhelmsstraße 11.

in Mineralwasseranstalten,  
Apotheken, Drogerien usw.

STAAT  
PREUSSEN

# Reinicke & Andag

Inhaber: Hans Reinicke und Geschw.

## Halle a.S., nur Gr. Klausstr. 40 (am Markt)

### MÖBEL-FABRIK

Ständige Ausstellung gediegener

## Wohnungs-Einrichtungen

Einzelmöbel      Küchen

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

### Der rote Brief.

Roman von Harry Wern.

(Kontinuation) (Nachdruck verboten)

Schloß! Rastlos! Rastlos! Ich bin mit weiter. Aber jetzt empfinde ich Ihnen, wieder auf Ihren Beobachtungsstellen zu gehen. Denn wenn uns die Sanzen auch noch entziffert, können wir die Affen über den Fall schließen. Sehen Sie zu, daß Sie sie weiter auspressen können. Aber nichts überführen. Heute abend müssen Sie sich mindestens eine Stunde lang im Speiseaal beschäftigen. Ich will mal Ihre Zimmer in Augenblicke nehmen. Also an die Arbeit!

Der Detektiv sprach mit beiden Seiten aus dem Bett. Schüller strich vorsichtig den Korridor entlang.

Harry Woller hatte sich gerade rasieren und pfiff sich ein Liedchen, als die Tür ungestimmt aufgeschoben wurde. Auf der Schwelle lag der Sekretär, bleich und aufgeregt.

Der Detektiv hielt sofort, doch etwas Peinliches geschah ihm. „Sie ist weg!“ rief Schüller.

„Wer, fünfminütig Minuten... mit Handkoffer... unter ich neuer Portier... hat sie verloren lassen.“ Sie sagte, sie käme in zwei Stunden wieder.“

Woller richtete einen Augenblick wie erharrt. Dann rief er mit dem Sanduhls über Gesicht. „Das Kurbusch... die Rechnung... Auto nach Frankfurt!“ Der Sekretär rennt davon.

Der Empfangsbesuch erscheint. Er verneigt sich unangenehm. „Ein peinliches Versehen. Wir stellen Ihnen einen neuen Portier. Was sollen wir mit den Koffern machen? Die Rechnung ist auch noch nicht bezahlt.“

„Herr, das ist mir ganz piepe!“ Woller rief über den Korridor, zieht unterwegs den Kopf über und reißt die Tür zum Zimmer der Gesellschaftin auf.

Dort liegt alles bunt durcheinander, Blusen

und Strümpfe hängen über der Einflüchne. Der Detektiv reißt die Koffer auf, Wühlt in den Kleiderkabinen. Nichts. Nichts von Belang. Der Schreibtisch leer. Kein Stück Papier. Woller setzt das Koffertag aus der Schreibtische. Und hürrt zurück in sein Zimmer.

Der Empfangsbesuch steht immer noch vorlegen da und macht Verheugungen. „Schicken Sie uns die Sachen und die Rechnung nach“, jähndert der Detektiv. „Telephonieren Sie nach dem Frankfurter Flughafen. In einer halben Stunde soll eine Maschine nach Berlin bereit stehen.“

„Wird besorgt, wird besorgt.“ Wernburg verneigt sich wieder wie vor einem Maharadscha.

Der Detektiv springt die Treppe hinunter. Vor dem Geld hält ein Auto. Ein helles Hupensignal, und der Wagen rast davon.

VIII.

Die Jagd beginnt.

Ein feiner Sprühenz riefste herab und hüllte die Gasse jenseit so annütige Wogend in trostloses, schmerzliches Grau.

Das Auto, in dem die Detektiv saßen, legte die Mainzer Landstraße hinunter, als hätte es dem Teufel zu entfliehen. Mainz-Kastell, Hochheim... Weiter, immer weiter.

Reiner der Qualen sprach ein Wort. Harry Woller hatte die Lippen aufeinandergepreßt. Seine Augen waren geschlossen. Schüller wußte: jetzt durfte er ihn nicht hören. Ein fallch geistes Wort genigte, um den Detektiv in helle Wut zu versetzen. Und der Sekretär fühlte sich nicht ganz unbehaglich an der Hand der Gesellschaftin. Er hatte sich nicht gleich am Morgen informiert, ob der Wollens noch im Hotel war. Der Schwitz stand ihm auf der Stirn.

Endlich brach Woller das Schweigen. „Wann hat der Berliner Zug Anstich in Frankfurt?“ Schüller antwortete auf. „Reum Uhr zehn.“

Der Detektiv sah auf die Uhr. „Schaffen wir nicht. Wann ist der Zug in Berlin?“

„Sieben Uhr zwanzig Potsdamer Bahnhof.“ „Schön“, Woller gewann keine gute Kunde wieder. „Fünf Stunden Flugzeit, wenn alles glatt geht. Und wir können uns unserer Freundin an die Herzen heften.“

„Vorausgesetzt, daß sie nach Berlin gefahren ist“, wandte Schüller ein. Der Detektiv lächelte in die Luft und holte ein Stück Zigaretten hervor. „Mehere kleine Freundin ist etwas unvorsichtig gewesen. Viel kann man auf diesem Kontor nicht entziffern, aber so viel geht daraus hervor, daß sie jemand vor ihrer Abreise nach Berlin benachrichtigte: „Nicht... eise... treff... alt... obnung... näher... müßli...“ Ja, nun sind wir mit unserer Weisheit am Ende. Keine Welle, keine Anrede.“

„Was Minuten später hielten sie vor der Halle der Luftverkehrs-gesellschaft. Sofort trat ein Herr auf die Ausgehenden zu. „Herr Dr. Woller?“

„Ja. Ist alles klar?“ Der Herr schüttelte den Kopf. „Aber der Hön herrlich außerordentlich böiges Wetter. Außerdem liegt bis Berlin dichter Nebel. Wir haben sogar das reguläre Postflugzeug nicht starten lassen. Es tut uns sehr leid, aber...“ ein bedauerndes Achselzucken ergänzte seine Worte.

„Was können Sie tun, ich mir vollkommen gleichgültig, mein Herr“, hatte der Detektiv schreit. „Ich muß nach Berlin. Ich muß zum dem Frankfurter Schnellzug in Berlin ankommen. Wie Sie das anstellen, ist mir egal. Ich nehme an, daß Sie Piloten haben, die Nebel und Gien nicht scheuen.“

Der Herr von der Luftverkehrsgesellschaft sah sich hilflos hin und her. „Ich kann die Verantwortung meiner Firma gegenüber nicht tragen. Außerdem wird die Luftpolizei schwierig...“

Normalerweise hätte der Detektiv das Wort ab. „Die Luftpolizei nehme ich auf mich.“

In diesem Augenblick näherte sich ein Herr in Allergeliebung der heftig diskutierenden Gruppe. Als ihn der Flugdienstleiter erblidete,

armete er auf. „Meine Herren“, erklärte er, „es gibt nur eine Möglichkeit für Sie, auf dem gewünschten Wege nach Berlin zu kommen. Neben Sie ich hier an Herrn Körner, er hat eine eigene Maschine. Er kann, die Erlaubnis der Luftpolizei vorausgesetzt, tun und lassen, was er will.“

Schnell hatte Woller dem ehemaligen Kampfflieger sein Anliegen vorgebracht. „Ich übernehme die Haftung für Ihre Maschine, falls mir etwas machen sollten.“

Der Pilot streckte dem Detektiv die Hand entgegen. „Abgemacht! Aber ich kann nur einen Herrn mitnehmen. Mein Sportflugzeug ist nur für einen Passagier eingerichtet.“

„Gut“, Schüller, dann kommen Sie mit dem nächsten Schnellzug nach Kassel. Sie mit der Handtasche mit den Perlen und der Schminke hier. Dort steht noch das Auto. Kennen Sie.“

Schüller, der offensichtlich heifisch war, bei diesem hürrischen Wetter auf dem sicheren Erdboden bleiben zu können, häupte wie ein Weibel davon. Woller aber folgte dem Piloten, der auf einen Schuppen zuharrte. Während Woller sich warm anzog und von der Luftpolizei die Startlaubnis einholte, schoben die Arbeiter das kleine, rote Sportflugzeug auf den Platz. „Alles Guts und Beinhalt!“ Der Detektiv schaute sich auf seinen Sitz. „Glad ab!“ Der Flugdienstleiter und die Monteur winterten mit der Hand den letzten Gruß. Der Doppeldecker schwamm im Nebel.

Es war eine harte Fahrt. Der Pilot lag vornübergebengt auf der Steuerung. Er fuß den Wind. Sein Herz war der Motor. Die Maschine tänzelte durch die Luft. Eine unbehagliche Faust baute sie und schweberte sie fünfzig Meter hinter. Sie fiel wie ein Stein. Aber jedesmal fing sie der Pilot wieder auf. Woller setzte sich auf den Rücken des Piloten. Auf diesen breiten Rücken, der sich unter der Lederkappe spannte. Bei Gott, dachte er, daß es ein herrlicher Sport. Schuld

Wollen. Die Familie, Mann und Frau und die drei älteren Kinder (8, 6 und 5jährig) lebten in einer Dachkammer des Evangelischen Gemeindehauses untergebracht und die drei jüngeren Kinder (3, 1 1/2 und 1jährig) im Kinderanlaufheim. Sangerhausen wird die Familie behalten bis der Mann trotz seiner 6 Kinder einen festen Wohnsitz mit dauernder Arbeitssicherung gefunden hat. Das Vollstreckungsamt der Sangerhäuser Alters- und Kinderhilfe ist Erlauf 11232. Beschäftigte Gehaltnachweise zu bezeichnen v. der Angabe „Familie Klerna K., Kleider, Schuhwerk, Familie ist zu finden an der Wierass und Kinderhilfe Sangerhausen, Richterstraße 24.

Schleuning bleibt Kreisfakt.

Schleuning. Bekanntlich hatte der Kreisrat des Kreises Schleuning am 25. Juni 1926 und dann am 22. April 1927 mit 19 gegen 6 Stimmen die Verlegung der Kreisbehörden von Schleuning nach Eulbi beschlossen. Gegen diese Beschlüsse hatte Bürgermeister Hammelbeck in Schleuning unterstützt von der Majorität der bürgerlichen Kreisratsaktion und von Mitgliedern des Kreises Schleuning, Protest erhoben. Das preussische Staatsministerium hat nunmehr beschlossen den Antrag des Kreisrates auf eine Verlegung der Kreisbehörden von Schleuning nach Eulbi abzulehnen.

Die Kasse als Unfallstifter.

Saalfeld. Hier erachte in der Nacht eine Hausstochter infolge starken Gasgedüdes. Mit Mähe konnte sie sich von ihrem Lager erheben und ein Fenster öffnen. Drei Geschwister des Mädchens lagen bereits bewußlos in den Betten. Die Geschwister konnten gerettet werden. Die Untersuchung ergab, daß wohl die Höhe der Gasleitung am Herd in der anstehenden Küche geschlossen waren, sich jedoch der Schlauch der Zuleitung gelöst hatte. Man nimmt an, daß die Kasse bei einem Sprung auf den Herd an den Gummischlauch geraten war.

Hein gesteht 21 Einbrüche.

Ruburg. Bei seiner bisherigen Vernehmung hat der Mörder Hein etwa 23 Einbrüche eingestanden. Er hat sich also neben dem Hofrauh in Ohligs, bei dem er zwei Beamte erschoss und den Morbtaten in Blauen und Unterfarnau auch noch wegen dieser Einbrüche zu verurteilen. Was die Behandlung der Morbtaten durch die in Frage kommenden Gerichte anbetrifft, so wird Ruburg der Fall von Unterfarnau durchführen, aus mir wahrscheinlich seine Sache nach Ruburg abgeben. Ob die hiesiger Staatsanwaltschaft den ihr zustehenden Fall ebenfalls nach Ruburg abgibt, hängt von der Entscheidung des sächsischen Justizministers ab.

Lukulate kommt vor Gericht.

Hannover. Zu der Nachricht, daß gegen den Fabrikanten von Lukulate Anklage wegen Betruges und unehrlichen Wettbewerbes eingeleitet sei, wird uns ein ausführlicher Bericht mitgeteilt, daß der Fabrikant Müller selbst alles getan hat, um das bereits viel längerer Zeit schwebende Ermittlungsverfahren zu fördern. Ihm selber sei eine behördliche Klärung sehr erwünscht, und er begrüße daher die Gelegenheit, durch beweiskräftige Begutachtung prominenter Persönlichkeiten, auch durch Verlechte an Tieren

und durch zahlreiche eidliche Zeugnisse, den Heilmort von Lukulate vor aller Öffentlichkeit beweisen zu können.

Verhängnisvolle nächtliche Schießerei.

Ein Gefährtsführer von einem Müller erschossen. Chemnitz. Das Kriminalamt teilt mit: Donnerstagsmorgens kamen ein 27 Jahre alter Müller und ein 45 Jahre alter Gefährtsführer Johannisstraße, Ecke Hohenauer Straße, in Wortwech und Schlägerei. Als sich der Müller plötzlich außer dem dem ermordeten Gefährtsführer noch von dessen Frau angegriffen sah, zog er eine Pistole und gab drei Schüsse ab, von denen einer den Gefährtsführer in den Unterleib traf

und durch Darmzerreißung den sofortigen Tod herbeiführte.

Ferkelpresse.

Bad Bibra. Auf dem Ferkelmarkt waren in 25 Körben 166 Stück, darunter 16 Läuferferkel angefahren. Der Preis betrug für Ferkel je Paar 20 bis 35 Rm. für Läuferferkel je Paar 50 bis 55 Rm. Der Gefährtsführer war gut, doch konnte der Markt nicht vollständig geräumt werden.

Rietleben. (Hausverkauf.) In der Eisenener Straße hier fügte kurz nach dem Käufers eines Dampfjages und eines bald darauffolgens

den Kaufmann ein Höhegedau ein, wobei zum Glück keine Personen verletzt wurden. Der Verkehr auf dieser lebhaften Verkehrsstraße wird immer größer und damit die Gefährtsströme der Häuser.

Klostermannsied. (Klosterarbeit.) Bei harten Winterföhrungen wurde häufig die Besamung der Grundstücke der unteren der Flutgraben verurteilt. Es bestand die Gefahr für die Gebäude; Menschen und Vieh waren vielfach geföhrt. Zur Erhaltung von Vermögenswerten in Verbindung mit Erfüllung von kulturellen Aufgaben hat nunmehr die Gemeinde der Regulierung der Bortul im Wege von Klostermannsied, beschloffen und entsprechenden Antrag auf Bewilligung von Mitteln aus der ortschaffenden Arbeitslosenversicherung (probustive Erwerbslosenföhrlage) gestellt. Der Antrag ist auf die Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1928 43 Arbeitslose sollen zu durchschnittlich acht Stunden Beschäftigung finden. Die Gesamtkosten betragen rund 54 000 Rm. Die Grundföhrlage ist in Höhe von 5300 Rm. (Zuschuß) und die Beschäftigung in Höhe von 32 000 Rm. (Verleuten) bestritten worden. In Höhe von der Arbeitslosenversicherung 37 300 Rm. anteilig fähig gemacht werden können. Der Rest wird durch ein angemessenes Darlehen und durch eine Dotationsbeschlüsse gedeckt werden.

Scherbenfeld. (Sturmshaben.) Der 32 m hohe Windmotor ist vom Sturme heruntergerissen worden und liegt zerstückelt am Boden. Die Wiederherstellung wird 2-3 Wochen in Anspruch nehmen.

Profen. (Schlimmer Ausgang.) Ende voriger Woche wurde die Arbeiter Föhle und Föhle wegen in der hiesigen Arbeitssicherheit niedrigen Gehalts wegen in Streit geraten. In dessen Verlauf erhielt Föhmann einen derart unglücklichen Schlag mit einer Decke auf den Kopf, daß er mit der Krankenbahn in seine Wohnung nach Reuden geschickt werden mußte. Erst ist er seiner Verletzung im Krankenhaus Hohenmüllers erlegen.

Dröbnitz. (In der Gemeindeversammlung.) wurde mit großer Mehrheit der Beschluß der Gemeindevertreter vom 18. November vorigen Jahres, der eine Eingliederung von Dröbnitz in den Kreis Zeit forderte aufgehoben. Es bleibt also bei Weisfenfeld.

Steffeld. (Fristlosentlassen) ist der Magistratsangehörige Müller. Der Magistrat fordert Rentenermpfänger, die sich durch die Umerschlagungen des Müller geschädigt glauben, auf sich beim Magistrat zu melden.

Steffeld. (Infall eines Polizisten.) Ein schmerz Unfall stieß dem Oberlandjäger Wobentamp aus Giersleben gegenüber dem Bahnhof zu. Er wollte die Pferde eines auswärtigen Geschirres, die durchgegangen waren, aufhalten. Er wurde umgeworfen, kam unter die Pferde. Die Wunden der einen Wange gingen ihm über den Leib. A. wurde mit einem Unterschenkelbruch und einer Beckenverletzung ins Städtischen Krankenhaus Steffeld eingeliefert. Auch innere Verletzungen scheint er davongetragen zu haben.

Stendal. (Ein Oberjägermeister.) von der 4. Eskadron des Reiterregiments in Stendal wurde verhaftet, weil er ungefähr 35 Jentner Feuertreibmittel aus Heeresbeständen auf eigene Rechnung verkauft hat.

Braunshewende. (Der Lehrerbereich.) Wippra u. M. g. hielt am 4. Februar seine Hauptversammlung hier ab. In der der Jahresbericht erlautet wurde. Es wurde eine Vereinsbibliothek gegründet, die besonders schulpflichtige und berufsständische Bücher enthält.

Silber in der Not.

Quittung.

Am 18. Januar d. J. kam mein Ehemann, der Fahrsteiger und stellvertretende Betriebsführer Friedrich Richter, auf Grube Credner bei Unterröhlungen durch Unfall zu Tode, indem er mit dem seillos gewordenen Förderkorb in den Schacht stürzte. Ich erhalte deshalb vom Verlag der „Saale-Zeitung, Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland“, deren Abonnent der Verunglückte war,

500,- RM. (fünfhundert Reichsmark)

Unfallunterstützung ausbezahlt. Den Empfang bestätige ich hierdurch.

Unterröhlungen a/Sa., am 11. Februar 1928.

Wanda Richter geborne Müller

Die eigenhändige Unterschrift der Frau Wanda Richter geborne Müller wird hiermit bescheinigt.

Unterröhlungen a/Sa., am 14. Februar 1928.



Der Gemeindevorsteher.

Handwritten signature.

Alle Gummiwaren des täglich. Bedarfs, hervorragende Qualität, in unseren Spezial-Abteilungen billigst Gummi-Bieder Große Steinstraße 81 Nähe Markt

nat, ihr Winde, freßt uns doch weg. Aber ihr heult wie die Bunde und lüßt. Der Herr ist bald ein mögliches Ende es leichter. Die Beobachtung unter ihnen gerät. Ein stämmiger Wald wurde sichtbar. Der Wind irrdete die rechte Hand empor. Und diese überströmte Hand jagte und schrie: Wir haben's geschafft! Die Wägen mit ihren giftigen Böden lag längst hinter ihnen. Eine Stadt wurde fähig. Alle fünf Stunden vor Anfuhr des D'Juges Frankfurt-Berlin landete die Maschine auf dem Tempelhofer Flughafen. Die beiden Männer schüttelten sich die Hände. Ihre Augen leuchteten. Wolter machte einige Schritte. Verdammt heiß war er geworden. Und die Haut war gepolnt, als sei sie mit einer Glasur überzogen. Doch er hatte nicht viel Zeit zu verlieren. Schnell ging er in das Büro der Luftverkehrs-Gesellschaft, stellte dem Piloten einen Scheck aus, den dieser freudig bewegt einsteckte und fuhr in sein Büro.

IX.

Wichtige Informationen

„Tag, Fräulein Schwalb“, sagte Wolter zu einer nicht mehr ganz jugendlichen Dame, die in seinem Büro saß. „In der Zwischenzeit recht fleißig gewesen?“ Fräulein Schwalb, eine ehemalige Beamtin der Stättenpolizei, die der Detektiv wegen ihres Schachspieles und ihrer freimaurerischen Verbindung als Schlichterin engagiert hatte, nickte höflich. „Ich hoffe, Sie werden zufrieden sein.“ „Ja, dann gestatten Sie mir erst mal, daß ich Sie mit bequemer mache.“ Und Wolter band sich den Kragen ab, zog seinen Hosenbund an und ließ sich dann leidend in einen Sessel fallen. „Punkt zwei. Ich habe Sunger. Schiden Sie Georg ins Lamentbüro; er soll mir ein anständiges Gebet holen. Und nun lassen Sie sehen, was Sie über Frau v. Biberstein erfahren. Sie verließ 14 Tage nach dem Tode ihres Gatten, am 20. März 1922, Mexiko und ließ sich nach Berlin jemanden befehlen.

die verdammtschaflichen Beziehungen der Gräfin liegt bei.“ Sie verließ lautlos das Zimmer. Der Detektiv entfaltete einen Zogen nach dem anderen. Sein Gesicht, das zuerst Erstaunen und emporgelagert hatte, verzog sich immer mehr zu einem grinsen. Dann legte er sich auf seinen Diwan und schaute ansehnend die Punkte im Tapetenmuster.

Als Fräulein Schwalb eine Viertelstunde später eintrat und meldete, daß das Essen im Nebenzimmer steht, erhob sich der Detektiv, legte beide Hände auf ihre Schultern und fragte: „Mein liebes Fräulein, was wünschen Sie sich zu Weihnachten? Ich glaube, Ihre Informationen bringen mich auf die richtige Spur.“ Die Gräfin blinzelte verlegen zu Boden. „Zu Weihnachten? Ja, was soll ich mir da wünschen? Sie wissen ja, daß ich eine Wäbsteube für ehemalige Protokollisten eingerichtet habe. Und zum Anfang steht es natürlich am Nächstigen.“

„Gut“, der Detektiv schenkte die Tür zum Nebenzimmer. „Wenn der Herr gütlich sollte, werde ich Ihnen und Ihren Mitgeföhrenden eine große Freude bereiten.“ Mit diesen Worten setzte er sich an den Tisch, und aus seiner andachtsvollen Miene war zu schließen, daß er die letzte Wäbsteube, sein Mitgeföhrt reiflos zu versehen.

Welcher Umstand hatte den Detektiv in eine so freundliche Stimmung versetzt? Was enthielten die aus fremden Ländern kommenden Berichte? Versuchen wir sie der Reihe nach. Die Information aus Mexiko lautete:

Frau v. Biberstein war die Gattin des vom Jahre 1920 bis 1922 hier tätigen deutschen Attachés, Graf v. Biberstein. Die Trauung wurde am 2. Februar 1922 vollzogen. Frau v. B., verw. Laragne, geb. Wüldiger wurde am 3. März 1890 zu Wüldigen im Elsaß geboren. Ihr letzter Aufenthalt war Paris. Sie verließ 14 Tage nach dem Tode ihres Gatten, am 20. März 1922, Mexiko und ließ sich nach Berlin jemanden befehlen.

Dieser länderfähe Bericht erhief eine vortreffliche Ergänzung durch die Information der Pariser Polizei:

Maria Wüldiger, geb. am 3. März 1890 zu Wüldigen im Elsaß, ließ sich am 15. Oktober 1919 in Paris nieder. Sie trat in verschiedenen großen Varietés als Tänzerin auf und eheschloß am 5. Januar 1920 den Ingenieur Bernhard Laragne, der hier im Verdacht stand, föhrendes Mitglied des internationalen Verbrecherbundes „Das Auge nach“ zu sein.

Am 16. Juli 1920 wurde eine versammelte Wäbsteube im hiesigen Seine-Departement geborgen. Sie wurde von Maria Laragne als ihres Gatten retogen. Aus den Verletzungen des gräfllich versammelten Körpers konnte nicht mit Bestimmtheit auf einen Mord geschlossen werden.

Maria Laragne trat kurze Zeit nach dem Tode ihres Mannes wieder als Tänzerin auf und besand fleißige Beziehungen mit dem diplomatischen Wüldigen hier meldende Wäbsteube der deutschen Wäbsteube in Mexiko an. Sie meldete sich verbrügend gemäß am 15. Dezember ab und begab sich mit dem Grafen v. Biberstein nach Mexiko.

Ob sie an dem Wäbsteube des Verbrecherbundes beteiligt war, entzieht sich derzeit unserer Beurteilung. Die Ermittlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Im den Wäbsteube eine Abordnung zu geben, müssen wir nach dem Bericht des Fräulein Schwalb verlesen:

Die Eltern der Wüldiger starben im Jahre 1900. Sie wurde erogen durch Großeltern und besand sich bis 1913 in Lausanne Pension. Bis 1915 Tanzkursus beim Balletmeister Schmeidel in Frankfurt. Ab 1916 Engagements an bedeutenden deutschen Varietés. Letztes Engagement Wintergarten. Am 12. Oktober 1919 Wäbsteube nach Paris.

Berlin am 2. Juni 1922. Die Wohnung in der Wäbsteube wurde hier durch das Ausmärtige Amt zugewiesen.

Die Angehörigen des verstorbenen Biberstein fanden dieser sogenannten unparteiischen Detektivführung gegenüber keine zarten in keine Beziehungen zur Gräfin. Die 3. letzte Bekanntschaft mag zurückgehören. Zum Baron v. Schögen trat sie im Jahre 1923 in gesellschaftliche Beziehungen. Das Vermögen, das ihr der B. hinterließ, betrug 1 600 000 Franken.

Nachdem Wolter noch einige dringende geschäftliche Angelegenheiten erledigt hatte, zog er sich um. Eine Reiseliste über die schwarze Perle, eine Brille vor die Augen, den Mantelstangen hochgehoben — er war kaum wiederzuerkennen. Nach 20 Minuten bis zur Ankunft des Frankfurter Juges. Kadewitz fiel die Tür ins Schloß.

X.

Verlesung mit Hindernissen.

„Nach 15 Minuten Zeit.“ Wolter ging in den Kartentraum und trat etwas höflich. Wäbsteube die Zeitungen, Unglückselige. Ein neuer Mord. Nun, er hatte mit dem einen gegen zu tun. Wäbsteube ich sah es ihm durch den Kopf: Wenn nur die Gesellschaften wirklich unglücklich sein sollte? Sein Verdacht gegen sie lag ja nur in ihrem merkwürdigen Verhalten begründet. Er mochte den Gedanken gar nicht weiterpfeifen.

Als der Zug dröhnend in die Halle dampfte, fand Wolter eingeleitet in einer Wäbsteube Varietés und ließ seine Wäbsteube über die Auslieferung schweifen. Ein Guß der Gefährtsströme entließ seinen Lippen. Er hatte Fräulein Schwalb entdeckt. Sie trug einen Capoteffer und ging, ohne sich auch nur ein einziges Mal umzublicken, durch die Sperre. Der Detektiv folgte ihr.

(Fortsetzung folgt.)

